Weisweil wurde vertagt. Das Gesuch des Georg Frenzle in Emmendingen um Genehmigung zum Ausschank alkoholfreier Getränke, sowie dasselbe Gesuch des Ernst Hager in Emmendingen wurde genehmigt. Die Entschädigung für zwei auf polizeiliche Anordnung wegen Tuberkulose getötete Kühe der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen wurde festgesetzt. Die Beschwerde der Balbine Giedemann von Bleichheim gegen die Gemeinde daselbst wegen Gewährung des Bürgernutzens wurde abgewiesen. Die Gebühren der Desinfektoren wurden festgesetzt. Die Abhör der Gemeinde Wasser für 1924 ist erfolgt. Die Voranschläge der Gemeinden Nordweil, Wasser, Sasbach, Forchheim, Leiselheim, Königschaffhausen, Bahlingen, Mundingen, Köndringen, Herbolzheim, Kollmarsreute, Niederhausen, Freiamt, Denzlingen, Reute und Oberreute wurden genehmigt.

:•: **Emmendingen,** 30. Aug. Wir machen unsere verehrten Leser und Leserinnen darauf aufmerksam, daß die Geschäfte in der Amtsstadt Emmendingen am Sonntag den 2. September von 1—4 Uhr geöffnet sind.

(!) **Emmendingen,** 30. Aug. Am vergangenen Sonntag hielt der Bezirksbienenzuchtverein Emmendingen in Sexau eine Versammlung ab, die von den Mitgliedern gut besucht war. Da die Sommertracht dieses Jahr ordentlich war, besonders im Tannenwald, so scheint wiedr etwas mehr Mut unter den Imkern vorhanden zu sein. Der Vorstand, Herr Hauptlehrer Bender, stellte dies in seinen Begrüßungsworten fest und sprach die Hoffnung aus, daß das Interesse an der Imkerei nicht wieder erlahmen möge, damit jeder gerüstet sei, wenn es gilt, denn nicht nur er, sondern auch seine Mitmenschen, hätten einen segenbringenden Nutzen davon. Anschließend gab der Vorstand einen Bericht über die Hauptversammlung des Landesvereins in Schwetzingen, der mit Interesse von den Anwesenden aufgenommen wurde. Herr Hauptlehrer Emmerich-Sexau, unser alter, treubewährter Imkervater, machte einige Ausführungen zum Honigverkauf und -preis. Der 2. Vorstand, Herr Ingenieur Fr. Kilchling, verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Arbeit beim Schleudern mit seinen Vorteilen und Kniffen, Reife und Aufbewahrung des Honigs. Er empfahl u. a. das vom Deutschen Imkerbund herausgegebene Einheitshonigglas, das er den Mitgliedern vorführte. Zum Schluß ging er dann auf die Einwinterungsfrage ein, die dieses Jahr für die Wanderimker erhöhte Aufmerksamkeit erfordere, wenn der Imker im Frühjahr nicht vor einem Ruin stehen wolle. Dem Redner wurde reicher Beifall zuteil. Auf Anregung aus der Versammlung wurde ein Beschluß über den Honigpreis gefaßt, dahingehend, daß ein Pfund Honig (heller und dunkler) mit 2 Mark zu verkaufen sei; es sei dies ein Preis, der als angemessen zu betrachten ist. Der Imker bürgt dafür auch für seine Echtheit. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Dinge konnte der Vorstand die Versammlung mit Dankesworten an die Erschienenen schließen.

Voraussichtliche Witterung: Meist heiter, trocken, tagsüber warm, schwache südöstliche Winde, lokale Morgennebel.

—: **Wichtige Frist für Kriegsbeschädigte.** Bei der Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes im Jahre 1923 schieden allein über 600 000 Versorgungsberechtigte aus der Versorgung aus, weil nach den neuen Bestimmungen eine Rente nur dann gezahlt wird, wenn die Erwerbsminderung mindestens 25 Prozent beträgt. Bei der damaligen Abänderung der RVO. Ende 1927 konnte durch eine Abänderung der Verordnung zu § 25 Abs. 3 RVO. erreicht werden, daß diejenigen Kriegsbeschädigten wieder Rente beziehen können, die damals wegen Verlust eines Auges u. anderer Beschädigungen abgefunden worden sind und für die bei Versehrtheitsrente neuerdings eine Erwerbsminderung von mindestens 25 Prozent in Frage kommt. Die Rente wird in diesen Fällen rückwirkend ab 1. Oktober 1927 gezahlt, wenn der Antrag bis spätestens 30. September 1928 gestellt wird. Eine Verlängerung dieser Frist kommt nicht mehr in Frage. — Andere abgefundene Kriegsbeschädigte, die früher Versehrtheitsrente nicht bezogen haben, aber heute eine Verschlimmerung bzw. wesentliche Veränderung in ihrem Kriegsdienstleiden nachweisen können, haben jederzeit Gelegenheit, einen neuen Antrag zu stellen.

— **Rundfunkübertragung aus dem Völkerbund.** Der Südfunk überträgt am Montag den 3. September, vormittags 11 Uhr, aus dem Völkerbundsgebäude in Genf die Eröffnungsansprache des finnischen Außenministers zur diesjährigen Herbsttagung des Völkerbundes. Die Rede wird in französischer Sprache gehalten und anschließend ins Englische übersetzt.

— **Warnung vor Flaschenmißbrauch.** Zur Zeit der Obsternte tauchen allenthalben in den Zeitungen wieder Rezepte für sparsame Hausfrauen auf, in denen empfohlen wird, verschiedene Obstsorten in Flaschen zu konservieren, und zwar wird meistens wegen ihrer besonderen Eignung dazu auf die mit Hebelverschluß versehenen Mineral- und Bierflaschen hingewiesen. Es ist dies eine indirekte Aufforderung zum Flaschendiebstahl und zur Unterschlagung, da diese Flaschen in den wenigsten Fällen käuflich erworben sind, sondern dem Mineralbrunnen bezw. der Brauerei gehören. Wieviel Unglück ist ferner schon durch unbefugtes Einfüllen von Säuren und Laugen in solche Flaschen entstanden! Wieviele Menschen haben sich aus Unachtsamkeit beim Trinken aus solchen Flaschen den Tod geholt! Darum nie leere Flaschen, die nicht Eigentum sind, im Haus behalten, sondern immer wieder sofort zurückgeben! Die Getränke-Industrie kann nicht neben dem Flascheninhalt auch noch die Flasche selbst, und diese dazu kostenlos liefern.

† **Riegel,** 28. Aug. Heute verschied im Alter von 85 Jahren unser letzter Veteran, Herr Dämpfle, der die Kriege 1866 und 1870—71 mitmachte. Dämpfle war ein allseits geachteter Mitbürger.

—: **Freiburg,** 27. Aug. (Radaubrüder.) Mehrere junge Leute eines hiesigen Gesangvereins hatten in dem von Waldkirch eintreffenden Personenzug einen heftigen Streit. Mehrere der Beteiligten verprügelten sich derart und bedrängten dabei die übrigen Mitreisenden, daß auf der Strecke zweimal die Notbremse gezogen werden mußte. Auch die einschreitenden Bahnbeamten vermochten zunächst nichts auszurichten. In Freiburg wurden fünf dieser streitlustigen Brüder von dem alarmierten Notrufkommando der hiesigen Polizei festgenommen und zur Wache gefahren.

*

Vom Weinbau.

(!) **Ebringen,** 27. Aug. In dem namhaften Weinort Ebringen sieht man einem Herbstertrágnis entgegen, das man in Bezug auf die Quantität jedes Jahr willkommen heißen würde. Am verheißungsvollsten ist der Behang am Dürenberg, in den oberen Lagen des Sommerberges hat der Regen die Entwicklung der im Wachstum etwas zurückgebliebenen Trauben stark voran gebracht. In dem reichen Traubenjahr 1918 war der Herbsegen zwar noch etwas größer, aber an Güte wird der diesjährige Wei ndem vor zehn Jahren weit überlegen sein, dafür hat die Juli- und Augustsonne vorgesorgt. Fröhlichen Herzens sieht der Winzer der Traubenlese entgegen, und sein sehnlichster Wunsch ist der, der Himmel möge die Reben vom Hagel verschonen.

*

Turnen, Spiel und Sport.

— **Ein neuer deutscher Schwimmrekord.** Einen neuen deutschen Rekord im Rückenschwimmen über 100 Meter stellte am Mittwoch abend anläßlich des Internationalen Schwimmfestes im Berliner Wellenbad Lunapark der deutsche Meister Ernst Küppers-Viersen auf. Küppers siegte in der neuen deutschen Rekordzeit von 1.11,4 vor dem Japaner Yryre, der 1.14,4 benötigte.

*

Handel und Verkehr.

— **Ettenheim,** 29. Aug. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 446 Stück Ferkel aufgefahren. Verkehr rege. Ueberstand 10 Stück. Der Preis für unter 6 Wochen alte Tiere betrug durchschnittlich 31,50 Mark, für über 6 Wochen alte 49,50 Mark je Paar.

*

Geschäftliche Mitteilungen.

Lebensmittelpreise einst und jetzt.

Die große Berliner Ausstellung „Die Ernährung“ hat das Interesse für Ernährungsfragen in der Oeffentlichkeit stark belebt und namentlich die Berliner Tageszeitungen enthielten häufig interessante Beiträge über das Thema „Ernährung“ und verwandte Gebiete. So veröffentlichte z. B. die Vossische Zeitung eine recht aufschlußreiche Gegenüberstellung der heutigen und der Vorkriegs-Lebensmittelpreise.

Dabei zeigt sich, daß wir, rund gerechnet, heute für Lebensmittel das Doppelte der Vorkriegspreise anlegen müssen, eine sehr beträchtliche Feststellung, zumal wenn wir in Erwägung ziehen, daß das Einkommen mit solchen Preissteigerungen nur selten Schritt gehalten hat.

Ein volkswirtschaftlich so unentbehrliches Nährungsmittel wie die Margarine — unentbehrlich vor allem deshalb, weil es die so wichtige ausreichende Fettversorgung sicherstellt — macht allerdings eine rühmliche Ausnahme. Dank verbesserter, rationeller Fabrikations-Methoden ist z. B. ein Pfund der neuen Margarine Vera Dienst am Haushalt bereits für 85 Pfennig erhältlich, ein Preis, der bei der hohen Qualität der Vera, sehr niedrig ist.

Da ist es kein Wunder, daß heute etwa doppelt soviel Margarine verzehrt wird wie in der Vorkriegszeit.

Es gibt eben heute kaum noch Hausfrauen, welche die Vorteile, die eine gute Margarine wie Vera für Haushalt und Wirtschaftskasse bietet, nicht schon längst erkannt hätten. Zudem sind die Zuträglichkeit und der hohe Nährwert der Margarine wissenschaftlich erwiesen.

— **Schiffsnachrichten.** Wie uns die Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, Firma C. Blum-Fundt, Emmendingen, mitteilt, ist der Passagierdampfer „Hamburg“ am 27. August 1928, um 2 Uhr, wohlbehalten in Newyork angekommen. — Auf demselben befand sich u. a. Frau Sophie Westedt aus Newyork.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Die Ladengeschäfte sind am
kommenden Sonntag, den 2. Sept.
im Amtsbezirk Emmendingen
von 1–4 Uhr geöffnet
Landeszentrale des Badischen Einzelhandels e. V.
Ortsgruppe Emmendingen

Wir setzen einen großen Posten guterhaltener
Kastanienholz-Halbstücke
preiswert dem Verkaufe aus. Besichtigung kann jederzeit außer Freitags und Samstags in unseren Kellern erfolgen. 4404
F. Bausbach A.-G., Transitkellereien
Breisach in Baden.

Rindleder-Werktagsschuhe
nur erstklassige Fabrikate
in allen Grössen empfiehlt 4267
A. Wiesse, Emmendingen

Strümpfe
in nur soliden Qualitäten kaufen Sie äußerst billig bei
1400
Franz Schnurr
Emmendingen Theodor Ludwigstraße 5

Auf sofort für Arzthaushalt mit 2 Kindern tüchtiges, selbständiges, vor allem absolut zuverläßsges u. ehrliches
Mädchen gesucht
Frau Dr. Wößner, Zell a. Harmersbach.

Patente Ohne ausreichende Praxis keine gewissenhafte Beratung und Bedienung!
Büro **Kleyer**, Karlsruhe i. B. Telefon 1303
Patentanwalt a. D., Amalienstr. 4
Aeltestes Patente-Büro Badens

Allen Auslandschwaben
sendet die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der
Gruß der Heimat
★★★

3 VORZÜGE
bei einem Abonnement auf die Süddeutsche Sonntagspost
Bestellungen nehmen entgegen: Die Filialen der Süddeutschen Sonntagspost, der Münchner Neuesten Nachrichten und der Münchner Illustrierten Presse, ebenso sämtliche Postämter, Buch- und Zeitschriftenhandel u. d. Hauptgeschäftsst. d. Verlages:
Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstr. 80

Tauscht alte Rasierklingen um
oder alte Apparate. Alle Systeme werden in Zahlung genommen beim Kaufe der neuen Mulcuto-Diamon-Dauerklingen oder der neuen Apparate D. R. P. Nr. 460318, welche viele Jahre ohne Schleifen brauchbar bleiben und den stärksten Bart wunderbar sauft und sauber ausrasieren.
Der größte geldsparende Fortschritt.
Angebot Nr. 204 gratis und franko. Mulcuto-Werk, Solingen.

Mein Schaufenster zeigt
Schürzen
aller Art in großer Auswahl
Günstige Preise
Stuck-Wagner
Emmendingen

Man kann in seines Alters Tagen
Nicht oft genug der Jugend sagen:
Den Vorteil nutz'
Kaufe bei Lutz! 3575

Zwangsversteigerung
Freitag, 31. Aug. 1928
vormittags 9 Uhr werde ich in Emmendingen, Westend 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 4415
1 neue Handtasche, 1 Decke, 1 Vorleglöffel, 1 Etui, 5 Messer, 5 Löffel, 5 Gabeln, 6 Kaffeelöffel, (90% versilbert) 1 Eckenheftmaschine
Die Versteigerung wird nicht zurückgenommen.
Emmendingen, 29. Aug. 1928
Thomann, Gerichtsvollzieher

DenVorteil nutz:
Beste elektrische
Birnen
gasgefüllt
Stück Mk. 1.20
Kaufe bei Lutz!

Gesucht wird auf sofort ein anständiges, unbedingt ehrliches, braves 4418
Mädchen
für Haushalt, Wirtschaft u. etwas Gartenarbeit.
Frau H. Pfunder-Brecht
Brauerei Roth
Auggen b. Müllheim.

DenVorteil nutz:
Waffeleisen
Herztorm
Stück Mk. 2.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Jüngeres 4404
Mädchen
das etwas kochen kann, auf 1. September gesucht.
Frau Janson
Emmendingen.
Hochburgerstraße 40 a.

Zu verkaufen:
Neue vollst. Betten, Küchen- u. Kleiderschränke, Kommode, Waschkommode, Tische Stühle, Kinderbett, gebrauchte saub. Betten, einzelne Federbetten, Matratzen u. versch. bei Arheidt, Neustr. 1.

Gesucht, wegen Erkrankung des jetzigen, ein jüngeres
Mädchen
zur Mithilfe in Küche und Haushaltung 4409
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Gut erhaltenes
Pianino
tadellos wieneu hergerichtet empfiehlt mit 5jährig. Garantie zu Mk. 700.-
ebenso ein älteres zu Mk. 350.-
a. W. gegen Monatsraten oh. Anzahlung
Musikhaus
Ruckmich
Freiburg i. Br.

Sofort gesucht ein junges
Mädchen
für Hausarbeit in eine kleine Familie. 4389
Wo sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Schwimmer
Wassersportler
Bergsteiger / / Flieger
verlangt neueste Prospekte
Sommersport
Buchhandlung Ehrmann
Freiburg i. Br., Salzstr. 31

DenVorteil nutz:
Für Ihre Taschenlampe
nur die
Conrad-Batterie
Kaufe bei Lutz!

Einige Hektoliter
Obstwein
zu verkaufen. 4406
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenlokal
günstig für jede Branche, mit 1 Zimmer in der Umgegend von Emmendingen per sofort zu vermieten.
Angebote unter Nr. 4410 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein noch bereits neuer
Wohlmuth-Apparat
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neue 4408
Vollheringe
eingetroffen.
Hugo Kromer
Emmendingen

DenVorteil nutz:
Portieren-Garnituren
(Vorhangstangen)
reines Messing
Mk. 2.85
mit Zubehör
Kaufe bei Lutz!

Ein Haufen 4403
Dung
zu verkaufen.
Haus 40, Nimburg

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten“, Emmendingen

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 203 Emmendingen, Freitag, 31. August 1928 63. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten und den „Ratgeber des Landmanns“

Eröffnung der Völkerbunds-Tagung.

WTB. **Genf,** 30. Aug. Der Völkerbundsrat trat heute zu einer nichtöffentlichen Eröffnungssitzung zusammen, in der Ratspräsident Procope (Finnland seinem lebhaften Bedauern über das Fernbleiben Chamberlains und Stresemanns Ausdruck gab und an beide im Auftrage des Rates Begrüßungstelegramme mit dem Wunsche baldiger Genesung richtete. Sodann wurden verschiedene verwaltungstechnische und budgetäre Fragen genehmigt und die Ernennung des englischen General Kirwan zum Präsidenten des Investigationskomitees für Ungarn anstelle des bisherigen englischen Generals Clive vollzogen. Außerdem wurde der seit Beginn dieses Jahres unbesetzt gebliebene Posten des Direktors der Minderheitenabteilung des Völkerbundssekretariats dem Beamten des spanischen Außenministeriums Aguirro de Carer übertragen. Ferner beschloß der Rat, über den ungarischen Antrag auf Weiterbehandlung des Optantenstreites erst in den nächsten Tagen zu entscheiden. Schließlich wurde die Beantwortung des Briefes der Regierung von Costarica, in dem die Rückkehr Costaricas in den Völkerbund von einer authentischen Auslegung der Monroe-Doktrin durch den Völkerbund abhängig gemacht wird, dem Ratspräsidenten Procope übertragen, der für die nächste Ratentagung, die bereits Mitte September stattfindet, einen Entwurf ausarbeiten soll.

In der darauf folgenden öffentlichen Sitzung galt der erste Punkt der Tagesordnung dem Bericht des Ausschusses für die fortschreitende Kodifizierung des internationalen Rechtes, in dem zur Erleichterung des Kampfes gegen die Falschmünzerei die Anregung gemacht wird, die Auslieferung der Falschmünzer international zu regeln. Der zweite Punkt der Tagesordnung zur Genehmigung der Satzungen des von der italienischen Regierung angebotenen Weltlehrfilminstitutes gab Anlaß zu einer längeren Aussprache zwischen Sicaloja und dem Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas. Staatssekretär von Schubert gab die Erklärung ab, daß die deutschen Lehrfilmproduzenten gerne am Werke des Institutes mitarbeiten würden.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung über den Tätigkeitsbericht des Wirtschatsausschusses und über die im Juli von 25 Staaten unterzeichneten Schlußprotokolle zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, worüber das deutsche Ratsmitglied berichtete, gaben zu keiner Aussprache Anlaß. Der Bericht über die internationale Flugverkehrsordnung wurde auf eine spätere Sitzung tagt. Die nächste öffentliche Ratsitzung findet morgen vormittag statt.

*

Sonstige Meldungen.

Die Wiederaufnahme der deutsch-russischen Wirtschaftsbesprechungen.

WTB. **Berlin,** 30. Aug. Im Einvernehmen mit der Regierung der U.S.S.R. ist als Zeitpunkt für die Fortsetzung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen Ende Oktober in Aussicht genommen.

Die seinerzeit auf deutsche Anregung begonnenen Verhandlungen dienen dem Zweck, durch Ausbau und durch eine den tatsächlichen Verhältnissen besser angepaßte Auslegung der jetzt gültigen Vertragsbestimmungen den Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Sowjetrußland zu fördern.

Chamberlain auf der Erholungsreise.

WTB. **Liverpool,** 30. Aug. Staatssekretär Chamberlain hat heute an Bord eines Dampfers seine Erholungsreise angetreten. Bei seiner Ankunft in Liverpool wurde Chamberlain im Rollstuhl vom Bahnhof nach dem Kai gefahren und von Matrosen an Bord des Dampfers getragen. Lady Chamberlain erklärte, daß die Bahnfahrt den Staatssekretär infolge seiner neuralgischen Schmerzen sehr angestrengt habe. Seine Reise wird ihn nach dem Panamakanal führen. Die Rückkehr erfolgt über San Francisco und Montreal. Seine Frau, ein zweiter Sohn und seine Tochter begleiten ihn.

Verhaftung von Frauenrechtlerinnen während des Frühstücks in Rambouillet.

WTB. **Paris,** 29. Aug. Während des Frühstücks, das der Präsident der Republik, Doumergue, zu Ehren der Diplomaten, die den Kelloggpakt unterzeichneten, in Rambouillet veranstaltete, kam es zu einem Zwischenfall. Eine Anzahl Frauenrechtlerinnen unter Führung der Amerikanerin Dorit Stevens wollte dem Präsidenten der Republik ein Schreiben überreichen, in dem sie um eine Audienz von zehn Minuten baten. Während der Dauer des Frühstücks, so berichtet „Petit Journal“, wurden die Frauenrechtlerinnen auf der Polizeiwache festgehalten. Einige von ihnen willigten ein, die Stadt ohne Kundgebung zu verlassen. Diejenigen, die eine Verpflichtung, die Ordnung nicht zu stören, nicht übernehmen wollten, wurden bis nach der Abfahrt der Gäste des Präsidenten auf der Polizeiwache festgehalten. Um halb 4 Uhr sollen alle Verhafteten wieder in Freiheit gesetzt worden sein. Nach der „Chicago Tribune“ sollen die Polizeibeamten die Fähnchen, die die Frauen mitgebracht hatten, sowie das Original des Schreibens an den Präsidenten zerriten und auf den Boden geworfen haben. Die Frauenrechtlerinnen sollen den Versuch gemacht haben, Ansprachen zu halten, seien jedoch von der Polizei daran gehindert worden.

Amnestie in der Tschechoslowakei?

WTB. **Prag,** 30. Aug. Laut Blättermeldungen wird zum zehnten Jahrestage der Gründung der Republik eine große Amnestie vorbereitet, die sich auf alle politischen Delikte erstrecken soll.

Die Toten vom U-Boot „L 55“.

WTB. **Moskau,** 30. Aug. Auf der Reede von Kronstadt wurden heute die von dem britischen Unterseebot geborgenen Leichen der Matrosen an Bord des von der englischen Admiralität gescharterten und heute hier eingetroffenen Handelsschiffes gebracht. Die Ueberführung erfolgte unter militärischen Ehrenbezeugungen. Nach der Ueberführung der Toten ging der britische Dampfer in See.

*

Von Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Unterredung des Reichskanzlers über die Pariser Besprechungen.

WTB. **Berlin,** 30. Aug. **Reichskanzler Müller ist heute vormittag durch einen Beauftragten des Auswärtigen Amtes über den Inhalt der Unterredungen Dr. Stresemanns mit Briand und Poincare schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann wird dem Reichskanzler in Baden-Baden, auf der Durchreise des Reichskonzlers nach Genf, noch ergänzende Mitteilungen über die Unterredungen mit Briand und Poincare machen.**

Der Bericht über die Pariser Unterredung zwischen Dr. Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Poincare bestätigt, wie das Berliner Tageblatt erfahren haben will, daß Poincare die Räumung der dritten Zone mit der endgültigen Regelung des Reparationsproblems verbunden wissen wolle, an die man jedoch der amerikanischen Präsidentschaftswahlen wegen schwerlich vor Beginn des nächsten Jahres herantreten könne. In Bezug auf die zweite Zone sei die Auffassung Poincares anscheinend weniger starr, doch müsse in dieser Teilfrage die Initiative der französischen Regierung überlassen werden. Es könne kaum bezweifelt werden, daß die Räumungsfrage in Genf eine Rolle spielen werde.

Telegramm Dr. Stresemanns an die Völkerbundsjournalisten.

WTB. **Genf,** 30. Aug. Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann hat an den Verband der beim Völkerbund beglaubigten Journalisten für die ihm übersandten Wünsche für seine Wiederherstellung ein Danktelegramm geschickt, in dem es u. a. heißt: Das Zusammenarbeiten mit der Presse der verschiedenen Nationen ist mir stets eine Genugtuung gewesen. Gern besuche ich auch die Zusammenkünfte Ihrer Association in Genf, auf denen die Empfindungen für die Zusammenarbeit der Nationen in richtungweisenden Ausführungen zum Ausdruck kamen. Ich bedauere am meisten, an der diesjährigen Tagung des Völkerbundes nicht teilnehmen zu können.

Das Befinden Dr. Stresemans.

Geheimrat Dr. Zondek ist in Berlin eingetroffen. Auf Befragen nach dem Befinden Dr. Stresemanns äußerte sich Prof. Zondek lt. Berliner Tageblatt folgendermaßen: „Dr. Stresemann hat die Reise nach Paris gut überstanden und sich den Anstrengungen, die mit dem Aufenthalt dort verbunden waren, gewachsen gezeigt. Der Erholungsurlaub des Ministers in Baden-Baden, der auf einige Wochen berechnet ist, soll dem Zweck dienen, Rückfällen vorzubeugen. Ohne Zweifel hat die vorzeitige Ueberanstrengung des Ministers in Oberhof das Fortschreiten der Besserung in seinem Befinden aufgehalten. In Baden-Baden wird der Minister, ohne eine Kur zu gebrauchen, sich noch größte Schonung auferlegen.“

*

Aus der Schweiz.

Aenderung des deutsch-schweizerischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrages.

WTB. **Bern,** 29. Aug. Das eidgenössische politische Departement teilt mit: Am 29. Aug. ist zwischen dem deutschen Gesandten, Herrn Ad. Müller, und dem Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departements unter Ratifikationsvorbehalt ein Protokoll unterzeichnet worden, das eine Aenderung des zwischen der Schweiz und Deutschland abgeschlossenen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrages vom 3. September 1921 zum Inhalt hat. Der Vertrag entsprach nämlich nicht mehr der Sachlage, die sich durch die seitens des Deutschen Reiches erfolgte Anerkennung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit des Ständigen Internationalen Gerichtshof für rechtliche Streitigkeiten ergeben hat. Das soeben unterzeichnete Protokoll bezweckt, die das Schiedsrichtsverfahren einschränkenden Vorbehalte aufzuheben und in den Vertrag eine neue Bestimmung einzufügen, gemäß welcher jede der vertragsschließenden Parteien sich unmittelbar an den Gerichtshof wenden kann, für den Fall, daß binnen zwei Monaten die Parteien sich über die Anrufung eines Schiedsgerichts nicht haben einigen können. Das Protokoll wird somit den Grundsatz der obligatorischen schiedsgerichtlichen oder gerichtlichen Erledigung aller rechtlichen Streitigkeiten in den Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland einführen. Was die Streitigkeiten nichtrechtlicher Natur betrifft, so bleiben sie dem Vergleichsverfahren unterworfen, wie es in dem Vertrage von 1921 vorgesehen ist.

Kredithilfe für die Schweizer Landwirtschaft.

WTB. **Bern,** 29. Aug. Im vergangenen Juni hat der Bundesrat das eidgenössische Finanzdepartement ermächtigt, eine Konferenz von Sachverständigen, die am landwirtschaftlichen Kreditwesen interessiert sind, einzuberufen, um die Frage event. Kredithilfe an d. Landwirtschaft zu prüfen. Das genannte Departement hat nun diese Konferenz auf den 11.. September angesetzt und hierzu die Kantonalbanken und andere Kreditinstitute, ferner Revisionsverbände, Parlamentarier, Regierungsvertreter und eine Reihe weiterer Persönlichkeiten eingeladen. Es wird eine Zinsentlastung durch Ausbau der im Jahre 1923 vom schweizerischen Bauernverband gegründeten unter Aufsicht des Bundes stehenden Stiftung „Hilfsfond für Klein- und Schuldenbauern und landwirtschaftliche Arbeiter“ vorgeschlagen. Weiter empfiehlt das Finanzdepartement die Verbürgung und Gewährung von Betriebskrediten. Der in Frage kommende Betriebskredit würde von der Bürgschaftsgenossenschaft für Landwirtschaft und Kleinbauer verbürgt, welche ihre Statuten erweitern müßte. Der Kredit würde auch an Landwirte gewährt, die nicht in die Entschuldungsaktion einbegriffen sind.

*

Zum Kellogg-Pakt.

Der österreichische Ministerrat beschließ den Beitritt zum Kellogg-Pakt.

WTB. **Wien,** 30. Aug. Wie die Neue Freie Presse erfährt, hat der heute abgehaltene Ministerrat beschlossen, der Einladung der Vereinigten Staaten an Oesterreich, Kelloggs Kriegsächtungspakt beizutreten, Folge zu leisten. Der Beschluß des Ministerrats bedarf der Zustimmung des Nationalrates und des Bundesrats. — Ferner wurde im Ministerrat beschlossen, anläßlich des zehnjährigen Gedenktages der Errichtung der Republik Oesterreich ein Amnestiegesetz zu erlassen. In der Hauptsache wird sich die Amnestie auf politische Delikte beziehen.

*

Interparlamentarische Union.

Festbankett zu Ehren der Interparlamentarischen Union in Köln.

WTB. **Köln,** 30. Aug. Anläßlich des Besuches der Interparlamentarischen Union auf der Pressa veranstaltete die Stadt Köln heute abend ein Festbankett, an dem u. a. Reichsminister a. D. Külz, der Oberpräsident der Rheinprovinz Fuchs, Regierungspräsident Elfgen, sowie Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden teilnahmen. In seiner Begrüßungsansprache wies Bürgermeister Dr. Matzerath darauf hin, daß die Interparlamentarische Union und die Internationale Presseausstellung das gleiche Ziel hätten, nämlich den Friedenswillen in Herz und Gemüt fest zu verankern. Reichsminister a. D. Külz führte aus, daß die Internationale Presseausstellung ein Kulturwerk sein solle. Das Recht des Menschen auf die Kultur seines Volkes sei genau so ein Menschenrecht, wie das Recht auf persönliche Freiheit. Wir würden nicht von heute auf morgen am Ziele sein, aber wir würden das Ziel erreichen, wenn wir wollten. Die Interparlamentarische Union sei Bannerträger auf dem Marsch zu diesem großen Menschheitsziele. Prof. Schücking dankte der Stadt Köln für die gastfreie Aufnahme und würdigte das völkerverbinde Ziel der Internationalen Presseausstellung. Die Interpalamentarische Union hätte für ihre Arbeiten in Köln das größte Verständnis gefunden. Das Hoch Professor Schückings galt der alten und doch ewig jungen Stadt Köln. Den Dank der Interparlamentarischen Union brachte der frühere dänische Außenminister Björgberg zum Ausdruck. Im Anschluß an das Bankett fand eine Fahrt auf dem Rhein statt.

*

Unwetter-Nachrichten.

Hochwasser im schweizerischen Rheintal.

WTB. **Buchs** (Rheintal), 30. Aug. Durch den anhaltenden Regen seit Mittwoch mittag ist der Rhein in beängstigender Weise gestiegen. Er hatte heute Donnerstag 10 Uhr eine Pegelhöhe von 8,40 Metern erreicht. Von Reichenau wird ein weiteres Ansteigen der Fluten um 1,20 Meter gemeldet. Zudem führt der Rhein große Schuttmassen und viel Holz mit sich, was darauf schließen läßt, daß im Bündnerland größere Erdrutsche vorgekommen sein müssen. Bereits morgens 7 Uhr mußte in Buchs die Rheinwehr aufgerufen werden, um die stark bedrohte Notbrücke nach Schaan zu sichern.

Unwetter in Oberösterreich.

WTB. **Wien,** 30. Aug. In Oberösterreich und in Passau gingen schwere Unwetter nieder. Ganz besonders hatte Linz und Umgebung schwer zu leiden. In Altenberg standen innerhalb weniger Minuten mehrere Anwesen in hellen Flammen. In dem Bezirk Unter-Weißenbach brannten nicht weniger als acht Anwesen nieder. Insgesamt fielen 15 Bauernhöfe mit den gesamten Vorräten den Flammen zum Opfer.

Schwere Sturmkatastrophe über Monza.

WTB. **Rom,** 30. Aug. Heute nachmittag ging ein furchtbares Unwetter über einem Teil der Landschaft Brianza nieder. Starker Hagelschlag und Sturmwind richteten beträchtlichen Schaden an. In der Stadt Monza wurden durch das Un-

wetter die Straßen überschwemmt, Bäume entwurzelt, Telephondrähte zerrissen und einige Schornsteine zum Einsturz gebracht. Auch die Turmspitze der Kathedrale stürzte ein.

Die Folgen der Sturmkatastrophe in Monza wurden durch Unterbrechung der telephonischen Verbindungen noch schwerer. Außerdem war die Stadt infolge Umstürzens von Masten der elektrischen Leitung fast völlig in Dunkel gehüllt. Es sind sieben Todesopfer identifiziert worden, unter ihnen zwei Frauen. Zwei männliche Leichen konnten noch nicht identifiziert werden. 40 Verletzte, darunter sieben Schwerverletzte, wurden ins Krankenhaus übergeführt. Etwa 100 Personen erlitten durch herabfallende Ziegel, Glasscheiben und andere Gegenstände leichtere Verletzungen. Vertreter der Behörden aus Mailand und Monza besuchten die Verwundeten im Krankenhaus.

Sturmwetter in Canada.

WTB. **Montreal**, 29. Aug. Drei Kinder wurden heute dadurch getötet, daß eine Scheune, in der sie spielten, von einem Windsturm in die Höhe gehoben und mehrere hundert Yards mitgerissen wurde. Vier Erwachsene wurden gegen Bäume geschleudert und verletzt.

Staudammkatastrophe in Japan.

WTB. Tokio, 30. Aug. Der Staudamm der elektrischen Kraftstation Komoto in Mittelsapan ist gebrochen. Bei der infolgedessen eingetretenen Ueberschwemmung sind dreißig Personen ertrunken

*

Luftverkehr.

Das vermißte amerikanische Verkehrsflugzeug gefunden.

WTB. **London**, 30. Aug. Der „Star" berichtet, daß das Flugzeug, welches vor einigen Tagen zwischen Victoria und Seattle verschwand, in der Meerenge von Puget an der pazifischen Küste in 9 Meter Tiefe aufgefunden worden sei. Aus der Flugzeugkabine wurden sieben Leichen geborgen, darunter diejenigen von Mc Callum Scott und seiner Frau.

Zwei amerikanische Flieger tödlich verunglückt.

WTB. **Newyork**, 29. Aug. Am Montag nachmittag waren in Buffalo der Leiter des Flugdienstes und der Leiter des Flughafen von Buffalo nach Newyork gestartet. Seitdem hat man nichts von ihnen gehört. Heute nachmittag wurden nun die Leichen der beiden Flieger in einer unbewohnten Gegend bei Port Jervis neben dem verbrannten Flugzeug gefunden, das Eigentum Lindberghs gewesen war.

Ein regelmäßiger Luftverkehr Australien—Neuseeland—Tasmanien.

WTB. **Sydney**, 29. Aug. Die Dornier-Wal-Flugboot-Gesellschaft plant, einen regelmäßigen Luftdienst zwischen Sydney und Neuseeland und zwischen Sydney und Tasmanien zu eröffnen. Der australische Flieger Ray Parrer hat mit dem Vertreter dieser Gesellschaft, Brundabe, einen Vertrag abgeschlossen, in dem er der neuen Organisation seine Dienste zur Verfügung stellt. Nach den Angaben Brundabes werden die den Luftdienst versehenen Flugboote mit britischen Motoren ausgestattet werden. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft, das sich in englischen, australischen und neuseeländischen Händen befindet, wird 250 000 Pfund Sterling betragen. Eine Unterstützung der Dornier-Gesellschaft ist wahrscheinlich. Die Flugboote werden imstande sein, außer der Besatzung 15 Fahrgäste aufzunehmen.

*

Von den Parteien.

Prof. Werner-Gießen aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Berlin, 30. Aug. Der hessische Landtagsabgeordnete und frühere langjährige Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Werner-Gießen teilt der Deutschen Zeitung mit, daß er aus der deutschnationalen Volkspartei ausgetreten ist.

*

Aus dem Gerichtssaal.

Hugo Stinnes verhaftet.

Im Zusammenhang mit den Kriegsanleiheschiebungen ist auf Grund des gegen ihn erlassenen Haftbefehls Hugo Stinnes jr. verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Zu der Verhaftung von Hugo Stinnes erfährt das „Berliner Tageblatt" folgende Einzelheiten: Nicht nur das Ergebnis der Gegenüberstellung mit seinem Mitbeschuldigten v. Waldow, sondern auch die Bekundungen anderer Zeugen und Beschuldigter, die vom Untersuchungsrichter im Laufe des Nachmittags vernommen worden waren, führten dazu, daß der Untersuchungsrichter am Schlusse der Vernehmung Stinnes den Haftbefehl gegen ihn erließ. Wenn der Untersuchungsrichter Dr. Brüßl, sich gestern entschlossen hat, Hugo Stinnes zu verhaften, so sind die Motive darin zu suchen, daß sich der Kreis der Verdächtigten, die in der Kriegsanleiheschiebung verwickelt sind, durch die Vernehmung Hugo Stinnes sich noch wesentlich vergrößert hat und daß daraus Verdunkelungsgefahr geschlossen werden muß. In Mülheim soll er im Verlauf des Mittwoch sehr wichtige und das Verfahren gegen ihn betreffende Besprechungen mit Persönlichkeiten gehabt haben, die als Mitschuldige in Betracht kommen. Um jede weitere Verbindung mit diesen Leuten abzuschneiden hat der Untersuchungsrichter die Verhaftung Hugo Stinnes veranlaßt.

*

Arbeiterbewegung.

Stillegung in der Dürener Textilindustrie.

WTB. **Düren**, 30. Aug. Heute sind in Düren und Umgegend sämtliche Betriebe der Textilindustrie stillgelegt worden, nachdem der Textilarbeitgeberverband am 15. August der Gesamtbelegschaft zum 29. August gekündigt hatte. Von der Aussperrung, die auf die Kündigung des bisherigen Lohnabkommens durch die Textilgewerkschaften zurückzuführen ist, werden etwa 4200 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen. Die Textilgewerkschaften fordern eine 15prozentige Lohnerhöhung vom Textilarbeitgeberverband, der jedoch eine kurzfristige Verlängerung des bisherigen Lohntarifes vorschlagen hat, da die schlechte Geschäftslage in absehbarer Zeit einen Lohnabbau verlange.

Verbindlichkeitserklärung der Schiedssprüche für das rheinische Braunkohlengebiet.

WTB. **Köln**, 30. Aug. Wie die Köln. Ztg. erfährt, sind Schiedssprüche für das rheinische Braunkohlengebiet, über die am 29. August im Reichsarbeitsministerium Nachverhandlungen erfolgten, für verbindlich erklärt worden.

*

Aus Baden.

WTB. **Mannheim**, 30. Aug. Der Doppelmörder Münch, der am Sonntag abend in Waldsee bei Speyer seine Frau und sein Kind erwürgt hatte, wurde gestern abend in Weinheim festgenommen. Münch leugnet die Tat.

— **Niederegesenen** (A. Müllheim), 27. Aug. (**Wassermangel.**) Von Zeit zu Zeit bleibt das Wasser nicht nur in den höher gelegenen Häusern, sondern auch in den mittleren Lagen vollkommen aus. Die Quellen, die in letzter Zeit regelmäßig gemessen wurden, zeigten einen genügenden Zulauf. Der Mangel an Wasser muß deshalb auf Verschwendung zurückzuführen sein. Das Bürgermeisteramt erließ eine Bekanntmachung, daß jeder, der einen Wasserverschwender zur Anzeige bringe, aus der Gemeindekasse eine Belohnung von 10 Mark erhalte. Der Erfolg war verblüffend; denn am anderen Morgen hatten alle Teile des Ortes, auch die höchstgelegenen, genügend Wasser.

— **Singen a. H.**, 29. Aug. In Oberstdorf i. A. verstarb der Rechtsanwalt P. Thorbecke aus Pforzheim an einem Schlaganfall. Thorbecke war vor etwa zwei Jahrzehnten Generalsekretär der Nationalliberalen Partei Badens, später nahezu zehn Jahre Bürgermeister in Singen a. H. In Oberstdorf hatte er Genesung von seinem Leiden gesucht.

— **Konstanz**, 30. Aug. (**Gute Schwimmleistungen.**) Zwei Schwimmern aus Ulm gelang es am vergangenen Sonntag, in einer neuen Rekordzeit von 3 Stunden 59 Minuten den Bodensee vom Strandbad Friedrichshafen bis Romanshorn zu durchschwimmen. Gleichzeitig versuchte der österreichische Wehrmann Bernat, den Bodensee von Bregenz nach Konstanz zu durchschwimmen. Als er nach 12½stündiger Schwimmzeit die Höhe von Langenargen erreicht hatte, machte der einsetzende starke Sturm ein Weiterschwimmen unmöglich, obwohl sich d. Schwimmer noch in bester Verfassung befand.

— **Bernau**, 29. Aug. (**Ein neu entdecktes Christusbild von Hans Thoma.**) Im Nachlaß Hans Thomas wurde versteckt in einem Schrank zusammengerollt ein Gemälde des Meisters entdeckt, das vermutlich zwischen 1870 bis 1880 entstanden ist. Es stellt Christus im Purpurmantel mit der Dornenkrone dar, neben ihm der höhnende Kriegsknecht. Der Christuskopf hebt sich von einem lichtblauen Hintergrunde ab. Das Gemälde ist ein hervorgend schönes und für Thoma typisches Meisterwerk.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

() **Emmendingen**, 31. Aug. Das Arbeitersportkartell weist auf den morgen Sonntag den 1. September, abends 7 Uhr, in der Turnhalle (Karl Friedrichschule) stattfindenden **Sport- und Werbetag** hin und bittet die Mitglieder sowie Freunde und Gönner der Sache, das heutige Inserat zu beachten.

— **Emmendingen**, 31. Aug. Die Turnvereinsmitglieder werden hiermit auf das Inserat in heutiger Nr. aufmerksam gemacht.

:: **Mundingen-Uebergang**, 31. Aug. Ein lieber Besuch, an welchem die Bevölkerung der ganzen Umgebung sicher freudigen Anteil nimmt, steht uns für nächsten Sonntag in Aussicht. Die Stadt (Feuerwehr)-musikkapelle Endingen macht an diesem Tag einen Ausflug in unsere Gegend und wird nachmittags im Garten des Uebergangs konzertieren. Die Kapelle erfuhr vor einiger Zeit eine Neuorganisation und steht auf recht beachtlicher Höhe des Könnens. Es dürfte somit für manchen Musikliebhaber der Anlaß gegeben sein, am Sonntag nachmittag seine Schritte hierher zu lenken.

Voraussichtige Witterung: Zunächst noch unbeständig und kühl, später langsam fortschreitende Besserung.

— **Der Mineralwasserverbrauch** hat in Deutschland nach dem Kriege sowohl durch die aufblühende Sportbewegung, wie auch die naturgemäße Lebensweise eine starke Zunahme erfahren. Das beliebteste Erfrischungsgetränk ist noch immer das natürliche Mineralwasser, von dem Deutschland durch seine zahlreichen hervorragenden Quellen einen ungeheuren Reichtum besitzt. Die im Reichsverband Deutscher Mineralbrunnen zusammengefaßten Betriebe liefern etwa 90 Prozent des gesamten Verbrauchs an natürlichen Mineralwasser. Leider wirkt der hohe Frachtsatz für Mineralwasser, welches unverständlicherweise in eine höhere Frachtenklasse eingestuft ist als Bier, sehr hemmend auf die weitere Ausbreitung dieses wichtigen Volksgetränkes.

— **Erben gesucht!** Das deutsche Konsulat in Portland (Oregon) hat folgendes mitgeteilt: Am 19. April 1928 ist in Dayton (Oregon) ein gewisser Louis Schäfer gestorben, ohne ein Testament oder eine sonstige letztwillige Verfügung hinterlassen zu haben. Er war ungefähr 78 Jahre alt und ledig. Angeblich ist er als sehr junger Mann aus Baden, wo er geboren sein soll, nach Amerika ausgewandert. Ueber seine Privatverhältnisse war er sehr verschwiegen, doch sprach er öfters von Geschwistern, die noch in Baden leben sollen. Etwaige Erben sollen sich unter Darlegung der Verwandtschaftsverhältnisse beim Justizministerium in Karlsruhe melden.

—: **Die Bürgschaft.** Zur Gültigkeit des Bürgschaftsvertrages ist nach dem B.G.B. schriftliche Erteilung der Bürgschaftserklärung erforderlich. Durch die Uebernahme der Bürgschaft haftet der Bürge für alles, was der Schuldner dem Gläubiger zu geb enha', auch für die Zinsen, Kosten der Kündigung und evtl. Klage gegen den Schuldner. Wenn der Bürge erklärt hat, er hafte als Selbstschuldner oder übernehme die selbstschuldnerische Bürgschaft, so kann der Gläubiger den Bürgen bei Fälligkeit der Schuld ohne den Hauptschuldner erst gerichtlich zu belangen oder eine Zwangsvollstreckung abzuwarten, sofort in Anspruch nehmen. Im anderen Falle, d. h. wenn der Bürge nicht selbstschuldnerische Bürgschaft übernahm, kann der Bürge erst nach fruchtloser Zwangsvollstreckung gegen den Hauptschuldner herangezogen werden.

:: **Heimbach**, 28. Aug. Letzten Sonntag unternahm der hiesige Gesangverein (Liederkranz) und Cäcilienverein (Gemischter Chor) gemeinsam den geplanten Ausflug an den Oberrhein nach Säckingen und Basel. Mit diesem Ausflug wurde zugleich ein Besuch verbunden, der einem hiesigen Gemeindebürger, Herrn Albert Rembach, galt, welcher in Säckingen als Hauptlehrer tätig ist. Morgens schon um 4 Uhr sammelte sich die frohe Sängerschar zur Abfahrt und unter einem schönen Wanderlied wurde unser Dörfchen mit den bereitgestandenen Autos verlassen. Die Fahrt ging über Kandern nach Schopfheim, wo eine kurze Rast gemacht wurde. Nachdem im Gasthaus zum „Sternen" eine kleine Stärkung genommen, wurde die Fahrt durch das prächtige Wiesental fortgesetzt nach Säckingen. Bald nach unserer Ankunft ging's ins Säckinger Münster, wo wir unsere Sonntagspflicht erfüllten. Der hiesige Cäcilienchor hatte daselbst die neue vierstimmige Rheinberger-Messe unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Hauptlehrer Droll zum Vortrag. Ueberaus große Bewunderung wurde über das meisterhafte Werk des kleinen Chors zum Ausdruck gebracht. Nach dem Gottesdienst wurden wir im Schloßpark vom Münsterchor Säckingen freudig empfangen. Hierbei wurden seitens der Vereinsvorsitzenden begeisternde Begrüßungsansprachen gehalten. Eine Anzahl schöner, prächtiger Liedervorträge trug zur Verschönerung der Begrüßungsfeier bei. Der unter der Leitung des bereits genannten Herrn Hauptlehrer Rembach stehende Münsterchor zeigte auch hier seine Kunst im Gesang. Anschließend wurde im Kath. Vereinshaus das Mittagsmahl gehalten, welches dank der guten Bewirtung die Teilnehmer voll und ganz befriedigte. Nachdem einige Sehenswürdigkeiten in dieser schönen Fridolinsstadt bewundert waren, ging's zum nächsten Ziel, der schönen Stadt Basel. Auf dieser Fahrt war uns die Gelegenheit geboten, das zurzeit im Bau befindliche Rheinkraftwerk in der Nähe von Rheinfelden zu besichtigen. In Basel angelangt, begaben wir uns in den Zoologischen Garten, der uns sehr reichhaltige Sehenswürdigkeiten bot. Im Restaurant zum Hahn wurde ein guter Imbiß genommen; dann mußten wir wieder die Heimreise antreten. Wohlbehalten, in froher Sängerstimmung, kamen wir bei unseren Lieben zu Hause an. Nur allzu rasch verflossen diese schönen Stunden, welche jedem Teilnehmer noch recht lange in Erinnerung bleibe werden.

:-: **Kenzingen**, 30. Aug. Mit dem 1. September tritt Herr Oberstrafanmeister Franz Fehr hier nach 45½jähriger Dienstzeit (einschließlich Militärdienst) in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Fehr war ein gewissenhafter, treuer Beamter, geschätzt von seinen Vorgesetzten und Untergebenen. Möge dem nunmehr aus dem Amte Scheidenden ein ruhiger, schöner Lebensabend beschieden sein.

„ **Weisweil**, 31. Aug. Gestern nacht wurde hier an der Wyhler Grenze ein großes Wildschwein, ein Keiler von etwa 2½ Zentner, zur Strecke gebracht, dem die Jäger schon mehrmals erfolglos nachstellten.

Bollag
QUALITÄTSSTOFFE

Neue Herbst-Stoffe
in größter Auswahl
preiswert

Neue Kleiderstoffe
Traversastreifen mit einfarbig in Strickart, Wolle u. K'Seide 70/90 cm br., Meter M. 4.20 bis **1.80**

Neue Kleiderstoffe
einfarbig Crêpe Caid, Papillon, Rips, Popeline, in neuen Modefarben, reine Wolle 85/100 cm br., Meter M. 6.— bis **2.50**

Neue Kleider-Karos
70/100 cm breit
Meter M. 6.— bis **2.50**

Neue Mantelstoffe
die bevorzugte Mode, engl. Art 130/140 cm br., Met. M. 16.50 bis **6.80**

Bollag
Das Spezialhaus für Wollstoffe Seidenstoffe-Samte
FREIBURG · KAISERSTR. 103
ECKE GRUNWALDERSTR.

Vom Weinbau.

Zum Beginn des Herbstens wird uns geschrieben: Die jahrelangen Bemühungen, durch Verbesserung der Kultur der Rebe und rationellen Kellerwirtschaft die badischen Weine mit den Weinen der anderen deutschen Weinbaugebiete wettbewerbsfähig zu machen, haben schon zu erfreulichen Erfolgen geführt. Diese Erfolge wären noch viel größer, wenn nicht in vielen Gegenden des Landes die Gewohnheit bestände, die Trauben zu einem früheren Zeitpunkt zu lesen, d. h. zu einer Zeit, wo die Beeren noch nicht ihre volle Reife erreicht haben und damit auch die Erzielung eines edlen Weines nicht ermöglichen. Die weinbautreibenden Gemeinden sollten daher besonders darauf sehen, daß, wenn nicht besondere Ursachen, wie anhaltendes Regenwetter, starker Sauerwurmbefall, Frostgefahr und dergl. vorliegen, sie den Beginn der Traubenlese möglichst spät festsetzen und darauf achten, daß die Lesetermine von den Winzern auch eingehalten werden. Es dürfte sich besonders auch empfehlen, daß sich benachbarte Gemeinden oder ganze Bezirke über d. Beginn der Traubenlese gegenseitig verständigen, denn die Erfahrung zeigt, daß, wenn in einer Gemeinde früh geherbstet wird, die Winzer der Nachbargemeinden gleichfalls nach einer frühern Lese drängen. Je größere Mengen gleichartigen und hochgradigen Weinmostes aber zum Angebot kommen, desto williger werden die Käufer das Erzeugnis zu guten Preisen abnehmen. Der Spätherbst liegt daher im eigensten Interesse.

*

Briefkasten.

Nach Malterdingen. Anonyme Zuschriften verfallen dem Papierkorb, somit auch Ihre Auslassung in Angelegenheit des Musikvereins. Wenn man etwas zu sagen hat, muß man auch seinen Namen der Redaktion angeben können.

Hut- und Mützen-Haus
FR. SCHWÖRER
EMMENDINGEN
Lammstr. 4

Für die kommende
Herbst- und Winter-Saison
empfehlen wir in reichster Auswahl unsere modernen

Kleider-
Kinder-
Backfisch-
Damen-Mäntel
Kostüme
Westen / Pullover
Windjacken

Täglicher Eingang in Neuheiten!

C. Blum-Jundt
Emmendingen

Am Sonntag, den 2. September ist das Geschäft von 1 bis 4 Uhr geöffnet.

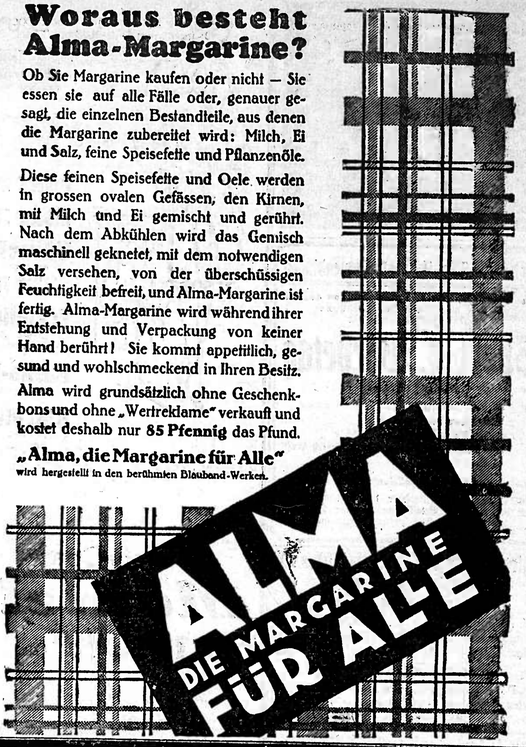
Woraus besteht Alma-Margarine?

Ob Sie Margarine kaufen oder nicht — Sie essen sie auf alle Fälle oder, genauer gesagt, die einzelnen Bestandteile, aus denen die Margarine zubereitet wird: Milch, Ei und Salz, feine Speisefette und Pflanzenöle.

Diese feinen Speisefette und Oele werden in grossen ovalen Gefässen, den Kirnen, mit Milch und Ei gemischt und gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Salz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, und Alma-Margarine ist fertig. Alma-Margarine wird während ihrer Entstehung und Verpackung von keiner Hand berührt! Sie kommt appetitlich, gesund und wohlschmeckend in Ihren Besitz.

Alma wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne „Vertreklame" verkauft und kostet deshalb nur **85 Pfennig** das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle"
wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.



Schriftl. Heimarbeit
Vitalis-Verlag München C1

und wärmende Hüllen sind die dringendste Anschaffung

Das Reizvollste in neuen Strickjacken und Pullovern bieten wir Ihnen hier an!

E. Schwarz
Emmendingen, Markgrafenstraße 2.

Mein Geschäft ist am
Sonntag, 2. September
von 1 bis 4 Uhr geöffnet
Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen
Manufakturwaren, Damen- und Herrenkonfektion
Aussteuerartikel, Wäsche, Trachtenartikel.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Dienstag den 4. Sept., 19 Uhr, Ende ungefähr 22.30 Uhr: **Carmen.** Oper in vier Aufzügen von Georges Bizet.

Mittwoch den 5. September, 19 Uhr, Ende ungefähr 22.30 Uhr: **Schinderhannes.** Schauspiel in neun Bildern von Carl Zuckmayer.

Donnerstag den 6. September, 20 Uhr, Ende ungefähr 2.30 Uhr: **Arner Columbus.** Die Vorgeschichte einer Entdeckung in acht Bildern von Arthur Zweiniger. Musik von Erwin Dressel.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epple und Wilhelm Jundt Erben.

Verantw. Redakteur: Otto Teschmann, Emmendingen.

Achtung!

Besuchsflaschen v. 80 ₰ an
Altenmappen v. 4.75 M. an
Geldbeutel v. 30 ₰ an
Briefmappen v. 1.20 M. an
Ledergürtel v. 80 ₰ an
Hosenträger v. 80 ₰ an
Trachtenträger v. 1.20 an
Rucksäcke v. 2.80 M. an
Skojerstöcke v. 70 ₰ an
Tabakspfeifen v. 50 ₰ an
Herrenlocken v. 60 ₰ an
Damenstrümpfe v. 50 ₰ an
Sockenhalter v. 40 ₰ an
Aermelhalter v. 30 ₰ an
Selbstbinder v. 40 ₰ an
Taschenlampen v. 40 ₰ an
Mundharmonikas v. 20 ₰ an
Batterien
Grammophonnadeln
Saiten
Koller und Holländer.
Große Auswahl in Spielwaren.

Karl Emmenecker
Emmendingen, Hammstr. 18

Haus- und Dienstpersonal

finden Sie stets, wenn rechtzeitig eine „kleine Anzeige" in den Breisgauer Nachrichten Emmendingen aufgegeben wird.

7 Aussteuer-Tage
vom 1. bis 8. September
Preisherabsetzungen für große Sonder-Posten

Damaste

Streifendamast, 130 cm, eigene Ausrüstung 2.15, 1.50 **1.05**

Blumen-Damaste, 130 cm 2.60, 2.00 **1.65**

In Blumen- und Macco-Damaste, 130 cm, süddeutsche Edelqualitäten . . 4.70, 3.75 **3.10**

Bunte Damaste, gestreift, ganz farb. u. bordeaux, 130 cm 3.55, 2.80 **2.45**

Haustuch und Halbleinen

Haustuch, 80 cm . . 1.10, 0.90 **0.78**

Haustuch, 150 cm, kräftige Qualitäten 2.40, 1.85 **1.45**

Halbleinen, 80 cm . 1.50, 1.25 **0.95**

Halbleinen, 150/160 cm, fein- und starkfädige Qualitäten 2.80, 2.35 **1.75**

ganz hochwertige Ware, süddeutsche Qualitäten . 4.75, 3.75 **3.00**

Stuhltuch, 160 cm, ungebleichte schwere Qualitäten . 2.60, 2.35 **1.85**

Hemdentuche

Hemdentuch, 80 cm, süddeutsche Ware . . 0.65, 0.55 **0.45**

Oretoune und Renforce, teils eigene Ausrüstung . 0.90, 0.80 **0.69**

Ettlinger Wäschetuche, nur beste Qualitäten . . 1.35 1.15 **0.98**

Rein Maccotuch, 80 cm 1.40, 1.20 **0.85**

Bettwäsche

Kissen, festoniert, zirka 80/80, 2.40, 1.85 **1.35**

Bestickte Kissen in reicher Ausführung 3.00, 2.40 **1.75**

Ober- und Unterbetttücher aus Haustuch, Halbl. oder Cretonne, 150/225, 160/250 5.25, 5.95 **4.50**

Damast-Bezüge, 130/180 8.00, 7.00 **4.95**

Bettwaren

Inlett, federdichte, echtfarb. Qual. reells Indanthren, 80 cm 3.10, 2.15 **1.60**

130 cm 4.90, 3.55 **2.65**

Matratzendrelle, Halbl., 120 cm Streifen und Blumen 4.25, 2.80 **1.95**

Bettfedern, halb- und vollweiße füllkräftige Qual., Pfd. 6.70, 5.25 **4.40**

JULIUS **MARX**
Das führende Kaufhaus
Freiburg i. Br.
Rotteckplatz 7

Spione

Arbeiter-Sportkartell Emmendingen

Am Samstag, den 1. September von abends 7 Uhr ab findet in der Turnhalle (Karl-Friedrichschule) ein

Sport- u. Werbetag

statt. Mitwirkende:

Arbeiter-Musik-Verein
Volkschor Liedertreue
Freie Turnerschaft
Arbeiter-Radfahrerverein „Frisch-Auf"
Naturfreunde

Eintritt frei! Anschließend Tanzvergnügen

Wir ersuchen die Mitglieder der Organisationen um recht zahlreiche Beteiligung. Freunde und Gönner der Sache sind herzlich willkommen.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands.
Ortsgruppe Emmendingen.

Am Sonntag, den 2. September 1928, nachmittags 2 Uhr findet in Emmendingen im Dreikönig (Bürgersaal) unsere 4423

Monatsversammlung

statt. Der Wichtigkeit wegen werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorsitzende.

Der inserierende Geschäftsmann

wird zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit auf sich lenken und seinen Gewinn durch vermehrten Umsatz erhöhen

Die neuesten Herbst-
Mäntel
und
Kleider

Ulster engl. in jeder Preislage, mit u. ohne imit. Pelzkragen von 19.50 bis 69.00

Ulster engl., in neuesten Façons, mit schönem Pelzkragen von 29.00 bis 98.00

Kamelhaar-Mäntel echt prachtvolle Ware, teils mit großer wunderb. Pelzkragen u. karierter Absatz . . . . . von 69.00 bis 120.00

Velourine-Kleider große Auswahl, neueste fesche Formen . . . . . von 19.50 bis 79.00

Kasha-Kleider in verschied. Qualitäten, die neueste Herbstmusterung von 19.50 bis 59.00

Rips-Kleider auch für die stärkste Dame in den modernsten Farben und Formen . . . . . 17.50 bis 65.00

Trench-Coat-
Mäntel
von 18.00 bis 45.00 Mk.

Hauser
SPEZIALHAUS für vorteilhafte Damenkonfektion
FREIBURG
am Bertoldsbrunnen

Wir bitten gefl. ab Samstag abend bis Montag morgen die hierzu geschaffene Ausstellung in unserem Lokal zu besichtigen. 4429

Spione

Turnverein Wasser.

Am Sonntag, 2. September veranstaltet der Turnverein Wasser mit dem Musikverein Nimburg ein 4435

Gartenfest

verbunden mit

Werbeturnen und Glückstopf

wozu Freunde und Gönner des Turnvereines freundlichst eingeladen sind. Abmarsch des Festzuges um 1½ Uhr. Abends Tanz im Gasthaus „zum Ochsen".

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.

Turn-Verein Emmendingen.

Der T.V.E. beteiligt sich kommenden Sonntag am Schauturnen des T.V. Wasser. Antreten aller Aktiven im Turnanzug „Dreikönig". Abmarsch 1 Uhr. Heute und kommende Woche kein Turnen. Schirmeier.

Deutscher Werkmeister-Verband Bez.-Verein Emmendingen.

Am Sonntag den 9. September, nachmittags 2 Uhr,

Versammlung

im Gasthaus zum Löwen. Umständehalber findet die Monatsversammlung 8 Tage später statt, da Herr Ohmen von Lahr auf diesen Tag sein Erscheinen zugesagt hat. 4436

Der Vorstand.

Evang. Kirchenchor Emmendingen.

Heute 8.15 Uhr Wiederbeginn der 4426

Proben

im Gemeindehaus. Auch neue Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Trauerkarten

liefert rasch und billigst Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter Emmendingen.

Für Sonntag empfehle

Rehrücken — Junge Hahnen
Rehschlegel — Junge Tauben
Rehbug — Ia Suppenhühner
Rehragout — Junge Wildenten
Neues Sauerkraut 4437

Rud. Ringwald Ww.
Emmendingen Telefon 267

Zu verkaufen

1 Kuh

m. d. 5. Kalb, 38 Wochen trächtig. 4434

Faßdauben

von 0,70—1,5 Meter und 1,80 Meter lang, d. mehr. Türstücke.

Haus 273, Bahlingen.

Inserieren bringt Gewinn

Spione

Delikateß-Sauerkraut

5 Zt. per Pfund 30 ₰ empfiehlt 4432

Th. Hamm, Lammstr. 3, Emmendingen.

Zu verkaufen ein modernes dreitüriges 4433

Büffet

(tannen), noch roß, unter zweien die Wahl, bei

Fritz Adler, Schreiner, Bahlingen, Kreuzgasse 269.

2 Fässer

je ca. 3500 Liter, und 1 Faß ca. 4500 Liter haltend, verkäuflich. 4432

Zu erfragen bei Frau Sofie Weinstock, Markgrafenstr. 26, Emmendingen.

Wer etwas kaufen oder verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten", Emmendingen.

Hypotheken

in kleineren und größeren Beträgen zu vergeben, sowie Baukredite nur an Beamte. 4421

Bankgeschäft für Hypotheken-Effekten
Reßer, Mannheim, O. 7. 19.

Restaurant Fahnenberg
Freiburg i. Br. * Kaiserstr. 95/97

Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung. Verbürgt naturreine Weine und gute Küche

Bindings Export, Frankfurt a. M. — Münchner Pschorrbräu, Kulmbacher Hell. — Gemütliche Räume f. Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen und Vereine.

Jeden Dienstag geschlossen Eigent.: N. Müller.

Spione

Neu! Eröffnung Neu!

Freitag, den 31. August 1928, nachmittags 3 Uhr, eröffnen wir hier in der SALZSTRASSE 33 ein Spezialhaus für moderne

Herren- u. Knabenkleidung

Berufskleidung / / Sportkleidung

Durch günstige Einkäufe, niedrige Ladenmiete und kleine Spesen besonders leistungsfähig. Deshalb kaufen Sie Ihre Kleidung nur bei

Georg Freund

Freiburg i. Br. Salzstraße 33

Impr. Mäntel 4419
Loden-Mäntel
Gummi-Pelerinen
Marke Continental
Gummi-Mäntel
Windjacken

empfiehlt in grosser Auswahl

Siegfr. Schwarz
Emmendingen

Sonntag von 1 bis 4 Uhr geöffnet.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 203 — Emmendingen, Freitag, 31. August 1928 — 63. Jahrgang

Ist die Einfuhr ausländischen Zuckers notwendig?

Deutschland baute vor dem Kriege 532 343 ha Zuckerrüben und stand mit den 27 159 000 Dz. erzeugten Zucker mit an der Spitze der zuckerherstellenden Länder der Welt. Es verlor einmal durch das Versailler Diktat 90 000 Hektar Rüben und die rübenbauende Landwirtschaft mußte durch die unseligen Nachkriegsjahre mit ihren Folgeerscheinungen wie Zwangswirtschaft, Arbeiterlosigkeit, verkehrte Agrarpolitik den Rübenbau vermindern.

Der Zuckerverbrauch im Jahre 1913/14 betrug je Kopf 21,1 Kg., der Gesamtverbrauch 14 298 312 Dz.; die Einfuhr nur 25 426 Dz., die Ausfuhr dagegen 11 000 490 Dz., im Werte von nahezu 300 Millionen Mark.

Demgegenüber wurden in Deutschland 1927/28 404 146 Hektar mit Zuckerrüben bebaut und von dieser Fläche 16 700 000 Dz. Zucker erzeugt. Der Kopfverbrauch ist erfreulicherweise in den letzten Jahren gestiegen. Er betrug:

1900—1901 13,88 Kg.
1913—1914 21,1 Kg.
1926—1927 24,0 Kg.

Daß wir in Deutschland noch lange nicht am Ende der Entwicklung angelangt sind, zeigt ein Vergleich mit anderen europäischen Staaten. Der Kopfverbrauch betrug 1926/27 in Oesterreich 26,3 Kg., Tschechoslowakei 26,7 Kg., Schweden 32,7 Kg., Schweiz 33,9 Kg., England 41,0 Kg., Dänemark 48,6 Kg. All diese Länder übertreffen zum Teil sehr erheblich Deutschland im Zuckerverbrauch. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika war der Kopfverbrauch 1926/27 50,9 Kg., in Hawai sogar 90 Kg.

Die Erkenntnis, daß der Zucker, der ohne jede Verdauensarbeit schnell in die Körpersäfte übergeht und für jeden körperlich und geistig Arbeitenden als Kraftspender und Anreger wirkt und zu besonderer Anstrengung und Leistung befähigt, kein Luxusartikel, sondern ein hochwertiges Volksnahrungsmittel ist, scheint sich nun auch in Deutschland Bahn zu brechen.

Der Inlandverbrauch vom September 1927 bis Ende Juli 1928 beträgt 14,6 Millionen Dz. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Verbrauchszunahme von 10.97 Prozent. Trotz dem gesteigerten Zuckerverbrauch wird eine Zuckererzeugung von 16,7 Millionen Dz. den Zuckerbedarf decken. Eine Zuckereinfuhr ist daher ganz überflüssig. Dennoch leistet man sich in Deutschland den Luxus, beträchtliche Mengen Zucker einzuführen.

Es scheint, daß auch hier der deutsche Verbraucher den Auslandszucker der Inlandsware vorzieht, weil er weit her ist. Mit Erstaunen hört man, daß manche Schichten der deutschen Bevölkerung den Auslandszucker bevorzugen, mit Befremden muß man erfahren, daß der deutsche Weinbau einen großen Teil des Zuckers, den er zur Verbesserung seiner Weine benötigt, aus dem Auslande bezieht. Es ist kaum glaublich, daß selbst landw. Verbände und Genossenschaften diesem Unfug Vorschub leisten und damit dem rübenbauenden Landwirt seinen Verdienst schmälern.

Der deutsche Weinbau, der in den letzten Jahren am eigenen Leibe erfahren hat, wie schwer Auslandskonkurrenz trifft, sollte schon in Erkenntnis der Verbundenheit im Schicksal und aus Solidaritätsgefühl sich weigern, Auslandszucker zu kaufen und es ablehnen, seinem deutschen Kollegen, der auf den Rübenbau angewiesen ist, in den Rücken zu fallen.

Auslandischer Zucker wird vom Handel oft der Sack (Dz.) um einige Pfennige billiger als deutscher Zucker angeboten. Bei dem ausländischen Produkt hat man nicht wie bei dem deutschen Zucker die Gewähr der Reinheit, es wird meist der scheinbar kleine Gewinn mit größerem Verlust bezahlt.

Die unnötig eingeführte Zuckermenge muß mit Verlust wieder ausgeführt werden. Die Einfuhr in den 11 Monaten des laufenden Betriebsjahres bedingte zu ihrem Teil eine Ausfuhr von 1 529 439 Dz.

So erwünscht in früheren Zeiten eine starke Zuckerausfuhr war, so unerfreulich gestaltet sie sich heute im Zeichen der nunmehr schon jahrelang anhaltenden Weltmarktkrise des Zuckers. Bei dem heutigen Weltmarktpreis bringt die Ausfuhr für jeden Doppelzentner Zucker der deutschen Zuckerwirtschaft einen Verlust von etwa 12 Mark. Die ausgeführten 1 529 000 Dz. Zucker verursachen einen Einnahmeausfall von rund 18 350 000 Mark, der letzten Endes der rübenbauenden Landwirtschaft zum Schaden gereicht.

Jeder Zentner Auslandszucker, der eingeführt wird, mindert den Rübenpreis!

Jeder Rübenpflanzer, jeder deutsche Landwirt ist moralisch und aus volkswirtschaftlichen Gründen verpflichtet und muß sich schon aus Gründen der Selbsterhaltung gezwungen fühlen, nur deutschen Zucker sowohl im Haushalt, wie auch zur Wein- und Obstweinbereitung zu verwenden. Keine deutsche Hausfrau darf Auslandszucker kaufen.

Nur Dummheit und Unverstand oder Kurzsichtigkeit und Gleichgültigkeit können der Auslandsware vor dem hochwertigen deutschen Zucker den Vorzug geben.

Der deutsche Winzer ruft mit Recht: „Trinkt deutschen Wein", mit gleichem Recht muß gefordert werden: „Verbraucht nur deutschen Zucker."

*

Vermischte Nachrichten.

— In einen gar bösen Verdacht geriet in Warschau Professor Wassilewitsch vom Mädchengymnasium. Wassilewitsch wurde, so berichtet die „Frankf. Ztg.", von den reiferen Schülerinnen viel umschwärmt, so daß er sich gezwungen sah, energisch alle Aufmerksamkeiten der Mädchen zu verbitten. Am letzten Freitag, während er in der Schule Unterricht gab, klingelte es bei ihm zu Hause an die Wohnungstür; ein Karton wurde abgegeben und als die Frau Professor ihn öffnete, fand sie ein Kind von etwa drei Wochen darin vor; nur ein Zettel lag dabei, auf dem das Wort „Maria" stand. Die Frau Professor war sprachlos. Maria war doch das Dienstmädchen, das vor sechs Monaten auf Betreiben ihres Gatten, nachdem es acht Monate treu gedient hatte, entlassen werden mußte. Jetzt kam es heraus: der ungetreue Ehegatte hatte sich mit dem Mädchen eingelassen, und als sich die Folgen bemerkbar machten, mußte es das Haus verlassen. Als der Professor von der Schule zurückkehrte, gab es zu Hause einen furchtbaren Krach; nicht eine Stunde wollte die Frau Professor bei dem Ungetreuen in der Wohnung bleiben und sie verließ das Haus. Professor Wassilewitsch, der sich seiner Schuld bewußt war, eilte zur Polizei, damit diese ihr von dem Kinde, das fürchterlich schrie, befreie. Hier auf der Wache klärte sich das Rätsel auf. Denn es war gerade die Meldung eingelaufen, daß in der Poniatowskistraße ein Kind von drei Wochen geraubt worden sei. Die Mutter wurde benachrichtigt, welche auch das Kind als ihr Kind erkannte und es beglückt in Empfang nahm. Es wird vermutet, daß einige Schülerinnen der Klasse diesen Streich gespielt haben. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Urheber zu ermitteln.

— Ein **eigenartiges Schauspiel** bot sich vor einigen Tagen der erstaunten Bevölkerung der nordamerikanischen Hauptstadt **Washington** dar. Eines Nachmittags, gerade zu der Zeit, da der größte Straßenverkehr vorbei war, begannen in der Nähe des Regierungsviertels **zwei Häuser dicht nebeneinander zu brennen.** Nun ist ja ein Brand an sich keine solche Seltenheit und hätte sicher nicht solches Aufsehen erregt, wenn nicht in diesem Fall Polizei und Feuerwehr angerückt wären, nicht um zu löschen, sondern um zu verhindern, daß das Abbrennen der Häuser gestört werde. Ja, die Polizei hatte selbst die beiden Gebäude in Brand gesteckt und ein ganzer Stab von Beamten beobachtete aufs genauste den Vorgang. Das war denn doch etwas zu Ungewöhnliches, daß sich die dicht versammelte Volksmenge mit Recht fragte, was hier eigentlich vorgehe. Bald stellte sich denn auch heraus, was Anlaß zu diesem höchst sonderbaren Geschehnis gegeben hatte. Ingberg, einer der vertrautesten Mitarbeiter von Herbert Hoover, ist ebenso wie dieser ein bedeutender Ingenieur. Er ließ die beiden Häuser, die sowieso dem Abbruch verfallen waren, in Brand stecken. Dieser Brand bot ihm nämlich eine nie wiederkehrende Möglichkeit zu wertvollen wissenschaftlichen Versuchen. Seit langer Zeit versucht man unbedingt feuersichere Schränke herzustellen, um in ihnen politische Urkunden und andere Urkunden aufzubewahren. Besonders die amerikanische Regierung vermißte schon seit langer Zeit völlig sichere Gewahrsame für unentbehrliche Schriftstücke. Ingberg ließ nun 35 feuersichere Schränke, die von verschiedenen Firmen geliefert worden war, in die beiden Häuser einbauen. Die Schränke wurden mit wertlosem Altpapier angefüllt, das verbrennen durfte. In jeder Feuerkasse wurde ein automatisch aufzeichnendes Thermometer angebracht und außerdem eine Glocke, die anzeigte, wenn ein Schrank von einem Stockwerk in das nächst tiefere herabstürzte. Ingberg selbst beobachtete mit einer Reihe von Gehilfen mittels feinster Apparate den Vorgang in allen Einzelheiten, und es soll auf diese Weise gelungen sein, endlich einem Schrank ausfindig zu machen, der allen Feuersgewalten unbedingt zuverlässig standhält.

Ein verhängnisvoller Abend.

Roman von Liesbet Dill.

(Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle-Saale. 27) (Nachdruck verboten.)

Am nächsten Nachmittag bereits wurde Frau Odette vorgeladen zu einer Vernehmung. Sie stand vor den Richtern in dem kleinen Zimmer, der Schreiber saß in seiner Ecke an dem schweren Tisch und hatte ein Aktenstück vor sich aufgeschlagen.

Der Untersuchungsrichter war neu. Der andere war versetzt. Dieser mußte sich erst in die Sache hineinarbeiten. Deshalb wurde so vieles gefragt, was bereits in den Akten stand und was sie schon oft beantwortet hatte.

Zunächst wollte man erfahren, was sie von den Herrenbeziehungen ihrer Tante wußte.

Der Brief war in Marseille aufgegeben, das Datum war nur mehr undeutlich lesbar, weil der Umschlag gerade dort aufgerissen war, wo der Tagesstempel aufgedrückt war. Aber er war in demselben Jahr aufgegeben worden, in dem die Longeville ermordet worden war.

Die Marseiller Bank, mit der Frau Longeville in Verbindung gestanden hatte, eine kleine, bescheidene Winkelbank, war inzwischen in andere Hände gekommen. Der Bankier hatte Frau Longeville nie gesehen, aber der Prokurist erinnerte sich, sie einmal in Begleitung eines starken Herrn mit einem schwarzen Knebelbart im Geschäft gesehen zu haben.

Nach der Beschreibung mußte es derselbe sein, der dem Dienstmann den eingeschriebenen Brief am Bahnhof übergeben hatte. Wer der Herr war, seinen Namen oder in welcher Beziehung er zu Frau Longeville gestanden hatte, wußte der Prokurist nicht. Sie hatte ein Konto auf dieser Bank und hatte Aktien gekauft und wieder verkauft, die sonderbarsten Papiere, ganz ausgefallene Aktien die sonst kaum jemand kaufte. Er hatte den Eindruck, daß der Herr sie zu diesen Käufen veranlaßte.

Aber als er sie damals auf die Unsicherheit dieser jungen Unternehmen aufmerksam machte, hatte der große Herr ihn barsch unterbrochen und gemeint, das müsse er beurteilen können, was die Fabriken wert seien oder nicht.

Frau Longeville war immer im „Faisan", einem kleinen Hotel in der Nähe de Nice, abgestiegen und hatte dort, wie der Patron aussagte, öfters Herrenbesuche empfangen. Dem Patron schien aber, als ob das Händler gewesen seien.

„Wußten Sie, daß Frau Longeville öfters Wertgegenstände verkaufte?" fragte der Richter Odette.

„Doch." Ihre Tante hatte oft davon gesprochen, daß sie bares Geld brauche und ihre Aktien nicht loswerden könnte. „Sie bezog ja keine Pension."

Odette bestätigte, daß das Silber, das ihre Tante besessen hatte, tatsächlich alles verschwunden war. Es war alles mit einem lateinischen „L" gezeichnet. Und von ihrem Schmuck waren nur noch ein paar dünne Ketten und ein roter Korallenschmuck da. Den Herrn mit dem schwarzen Knebelbart hatte der Patron auch einmal gesehen. Er beschrieb ihn robust, mit breiten Schultern, ein Herkules. Er hatte ihn ziemlich grob abgefertigt, als er ihn auf der Treppe getragt hatte, was er in seinem Hause wolle.

„Ich besuchte jemand da oben", sagte der Unbekannte. Er hatte ein Paket unter dem Arme und einen hellen Ueberzieher an und hatte es sehr eilig. Seine Frau hatte dann einen ziemlich lebhaften Disput im Zimmer der Longeville gehört. Nach einer halben Stunde waren beide heruntergekommen, scheinbar in besten Einvernehmen und gingen zur Stadt. Weiter wußte er nichts. Den Herrn hatte er nie mehr wiedergesehen.

Die Spur wurde weiter verfolgt. In dem Verbrecheralbum fand sich kein Bild, das auf die Beschreibung dieses Herrn gepaßt hätte, und der neue Untersuchungsrichter schien auch nicht überzeugt, daß dieser Unbekannte unbedingt mit dem Verbrechen in Verbindung stand. Er verhörte Frau Odette scharf und unermüdlich. Er hatte ihr den Vorwurf gemacht, daß sie den Brief nicht sofort abgegeben hatte.

„Ich hielt ihn nicht für so wichtig", sagte sie. „Madame, das Gericht sucht seit Jahren nach einer Spur, und nun bringt man Ihnen diesen belastenden Brief ins Haus und Sie halten es nicht einmal für nötig, ihn Ihrem Manne zu zeigen? Das ist mehr als sonderbar."

„Herr Richter", sagte Odette, „mein Mann ist derartig verärgert mit seinen Nerven, daß er von dem Prozeß und allem, was damit zusammenhängt, nichts mehr hören kann. Ich habe es deshalb nicht gleich gesagt von dem Brief, um ihn zu schonen."

„Es ist aber trotzdem merkwürdig, denn dieser Brief kann uns doch auf die richtige Spur führen. Und alles, was Licht in diese Angelegenheit bringt, ist für Sie doch nur entlastend", sagte der Richter ernst. Er sah Odette an und bemerkte, daß sie sich bei diesen letzten Worten verfärbte. Sie schwieg, indem sie die Hand in die Falten ihres Kleides krampfte.

„Mir ist es gleich, was man in dieser Sache beschließt", sagte sie kühl. „Ich kann nicht mehr aussagen, als ich weiß."

Die Polizei hatte einen Antiquar am Hafen von Marseille entdeckt, zu dem Frau Longeville öfters in den Laden gekommen war, um Silber zu verkaufen. Er hatte auch diesen Herrn bei ihr gesehen, den sie öfters mitbrachte und der die Händel abschloß.

„Ich habe mich immer über diesen Kerl schwarz geärgert", sagte der Antiquar, „weil er immer mehr haben wollte, als man für die alten Sachen geben konnte, und groß wurde, wenn man die Preise, die er verlangte, nicht bezahlen wollte." Der Alte hatte den Eindruck, daß die beiden in nahen Beziehungen zueinander standen. Er hatte sie erst für ein Ehepaar gehalten, aber dann einmal gesehen, daß Frau Longeville dem Unbekannten vor der Tür Geld einhändigte, und daraus geschlossen, daß sie Geschäfte miteinander machten.

Mehr hatte dieses Verhör nicht ergeben.

Die Akten wurden beiseite gelegt und die Kriminalpolizei angewiesen, das Hafenviertel von Marseille scharf zu bewachen.

*

B. lag im Winterschlaf versunken in der feuchten Ebene, zwischen abgeernteten, kahlen Weingärten und leeren Aeckern. Der Regen trommelte vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht auf die Dächer der Stadt, die grotesken Wasserspeiegels der Kathedrale sprudelten das Regenwasser aus weit geöffneten Mäulern und Rüsten auf die nassen verödeten Gassen.

Es kamen keine Fremden mehr an, und die Omnibusse des „Lion dor" und des „Kreades" fuhren leer zum Bahnhof und kamen leer zurück.

Die meisten Leute gingen, um Licht zu sparen, früh schlafen, und die Geschäfte schlossen früh ihre Läden. Dann lag die Stadt schon um acht Uhr verlassen und totenstill da, mit ihren trostlos engen Gassen, in denen sich nichts regte und der leere Marktplatz, wo von allen Dächern und allen Dachrinnen das Regenwasser triefte. Es verlassen und trostlos aus.

(Fortsetzung folgt.)

Im Alter jung

durch die Wirkung einer vollkommenen Brille, angepasst und hergestellt im

Augenglas-Spezialinstitut

von

Optiker M. Nosch Freiburg i. B. Bertholdstraße 6

— **Schwere Grubenunfälle im Erzgebirge.** Zwei schwere Grubenunfälle ereigneten sich in Oelsnitz im Erzgebirge. In der Gewerkschaft „Deutschland" brach ein Stollen zusammen, wobei zwei Häuser verschüttet wurden. Erst nach stundenlanger angestrengter Arbeit konnten die Leichen geborgen werden. Das zweite Unglück ereignete sich auf der Betriebsabteilung „Ida" der Gewerkschaft „Deutschland", wo infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses zwei Bergarbeiter schwer verletzt wurden.

— **Ein Vermächtnis Lord Haldans an die Universität Göttingen.** Lord Haldan hat der Universität Göttingen, wo er studiert hatte, 1000 Pfund Sterling vermacht.

*

Keine Einigung über die Kontrolle in der Rüstungsindustrie.

WTB. **Genf,** 30. Aug. Der unter dem Vorsitz des Grafen Bernstorff stehende Sonderausschuß für Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Rüstungsindustrie hat heute nachmittag seine zweite Tagung abgeschlossen, ohne den von der Versammlung verlangten Konventionstext dem Völkerbundsrat zwecks baldiger Einberufung einer internationalen Konferenz vorlegen zu können. Der im Frühjahr 1927 auf der ersten Tagung ausgearbeitete Vorentwurf hat zwar in bezug auf die Bewerkstelligung der Kontrolle durch die halbjährliche Bekanntgabe aller Regierungslizenzen nicht unwesentliche Veränderungen erfahren. Zu diesen Veränderungen wurden jedoch verschiedene Vorbehalte angemeldet, während die früheren Vorbehalte nicht zurückgezogen wurden.

Ueblicherweise knappe Bericht über die soeben abgeschlossene Tagung besagt lediglich, daß der Ausschuß versuchte, die verschiedenen Standpunkte einander näher zu bringen, daß aber nach der neuen Tagung nichts anders übrig bleibt als festzustellen, daß grundlegende Meinungsverschiedenheiten weiterbestehen und daß es dem Ausschuß nicht möglich ist, Rat und Versammlung den vorliegenden Einheitstext vorzulegen. Für die deutsche Delegation gab Graf Bernstorff in der heutigen Schlußsitzung die Erklärung ab, daß die deutsche Delegation ihre früheren Vorbehalte ebenfalls aufrechterhalte und stellte fest, daß ein Konventionsentwurf, der auf der Basis der Rüstungsausgaben und des Wertes der Rüstungsgegenstände beruhe, keineswegs für den Abschluß des geplanten Abkommens dienen könne. Die deutsche Delegation könne nur einen Entwurf zustimmen, der in der Ausführung des Mandates der Völkerbundsversammlung eine vollständige Waffenbeschränkenkonvention biete und demgemäß außer der Angabe der Rüstungsausgaben bzw. des Wertes auch genaue Einzelheiten über Zahl und Gewicht der einzelnen Kategorien des hergestellten Kriegsmaterials vorsehe. In seiner Eigenschaft als Präsident des Sonderausschusses fügte Graf Bernstorff hinzu, daß er ein besseres Ergebnis gewünscht hätte. Leider sei es nicht möglich gewesen, zu einem Einheitsentwurf zu gelangen. Er gebe aber die Hoffnung nicht auf, daß bei der bevorstehenden Beratung des jetzigen Ergebnisses durch die Völkerbundsversammlung eine Klärung erzielt werde, durch die der Sonderausschuß bei einer neuen Tagung zu einem solchen Ergebnis komme, daß der Rat zur baldigen Einberufung der Konferenz schreiten könne.

*

Die Neuregelung der Eisenbahngütertarife

WTB. **Berlin,** 30. Aug. Das Reichsbahngericht hat am 24. August dahin entschieden, daß die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft berechtigt sei, zu einem vom Herrn Reichsverkehrsminister festzusetzenden möglichst nahen Zeitpunkt die seit längerer Zeit beabsichtigte Tariferhöhung mit einer Mehreinnahme von 270 Millionen Mark durchzuführen.

Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und um die allgemeine Lebenshaltung möglichst wenig zu treffen, werden in die notwendige Erhöhung nicht einbezogen die Frachten für Lebensmittel, die zurzeit nach dem Nottarif für Lebensmittel befördert werden. Darunter fallen Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenerzeugnisse, frische Feld- und Gartenfrüchte, Oelfrüchte und Oelsaaten, frische Mohrrüben sowie frische Kohlrüben und Käse. Außerdem wird von der Erhöhung nicht betroffen der Ausnahmetarif für frische Kartoffeln zur Verwendung im Deutschen Reich. Die Milchfrachten werden einer mit den Interessenten abgestimmten systematischen Neuordnung unterzogen. Dafür werden sie von der allgemeinen Tariferhöhung ebenfalls ausgeschlossen bleiben. Die aus dieser Regelung folgenden Erhöhungen lassen infolgedessen auch zukünftig die Frachtsätze auf 80 Proz. der preußischen Vorkriegssätze.

Die sogenannten Wettbewerbstarife, namentlich gegenüber anderen Verkehrsmitteln und Verkehrswegen, bleiben von der Tariferhöhung ganz oder zum Teil ausgeschlossen. Im sonstigen Güterverkehr sieht der Tariferhöhungsbeschluß eine allgemeine Erhöhung der Frachten um 11 Prozent vor, die am 1. Oktober in Kraft treten wird. Der Reichsverkehrsminister hat einer verkürzten Veröffentlichungspflicht, die normal auf zwei Monate läuft, zugestimmt. Gleichzeitig mit der allgemeinen Tariferhöhung sollen zurückgestellte Tarifverleichterungen durchgeführt werden, so die Abfertigungsgebühr des allgemeinen Kohlenausnahmetarifes, die von 11 auf 9 Reichspfennig für 100 Kg. herabgesetzt werden soll. Die allgemeine Erhöhung der Kohlenfrachten wird sich dadurch fühlbar mildern. Für Eisen und Stahl, sowie für Eisen- und Stahlwaren der Klassen A, D, sowie für unedle Metalle und Metallwaren X wird ein Ausnahmetarif eingeführt werden, der für die Ausfuhr über die trockene Grenze Frachtermäßigungen gewährt. Für Heu und Stroh wird ein weiterer Ausnahmetarif gegenüber der künftigen Frachten der Klasse F einen Nachlaß von 5 Pfennig zugestehen.

*

Aus Baden.

Schweinezählung in Baden am 1. Juni 1928.

Am 1. Juni ds. Js. wurden im Lande Baden insgesamt 496 591 Schweine gezählt, d. i. gegenüber dem Schweinebestand vom 1. Dezember 1927 (mit 532 739) we. iger: 36 148 Schweine. An Ferkeln (unter 8 Wochen alt) waren am 1. Juni ds. Js. 98 134 vorhanden (gegenüber 85 264 am 1. Dezember 1927); 9 ufer (8 Wochen bis noch nicht ein halbes Jahr alt) wurden 257 938 gezählt (gegen 239 967 am 1. Dezember 1927). Die Gesamtzahl der ein halbes bis noch nicht ein Jahr alten Schweine betrug am Stichtag 102 913 (gegen 152 055 am 1. Dezember 1927, d. i. weniger: 49 142). Die Gesamtzahl aller übrigen Schweine (1 Jahr alte und ältere Schweine beziffert sich auf 37 606 gegenüber 55 453 am 1. Dezember 1927. Es haben demnach nur Jungtiere (Ferkel und Läufer unter einem halben Jahr) eine Zunahme von im ganzen 30 841 Stück zu verzeichnen, während der Gesamtbestand aller Schweine (ein halbes Jahr und darüber um rund 67 000 (genau 66 989) Stück zurückgegangen ist.

— **Sitzung des Einzelhandelsausschusses der Handelskammer Lahr.** Der Einzelhandelsausschuß der Handelskammer Lahr trat am 24. August in Offenburg zu einer Sitzung zusammen. Die von dem Herrn Minister des Innern als Muster empfohlene Ausverkaufsordnung wurde allgemein begrüßt und der Wunsch ausgesprochen, daß sie einheitlich von sämtlichen Bezirksämtern in Kraft gesetzt wird. — Der von Herrn Prof. Hirsch in Berlin gemachte Vorschlag, die Lohn- und Gehaltstermine, welche bisher allgemein einheitlich festlagen, auf die Woche bzw. den Monat zu verteilen, um eine größere Stetigkeit der Einkäufe beim Einzelhandel zu erreichen, wurde als beachtlich angesehen und die Handelskammer ersucht, das Weitere zu veranlassen. — Ueber den im Reichstag eingebrachten Antrag, daß derjenige, der einen Zweig des Kleinhandels selbständig betreiben will, den Nachweis einer ordnungsmäßigen Lehre, einer abgelegten Berufsprüfung und einer der Meisterprüfung im Handwerk ähnlichen Prüfung erbringen muß, entspann sich eine eingehende Aussprache. Dem Antrag wurde inhaltlich zugestimmt, als die Zurücklegung einer kaufmännischen Lehre, die Ablegung einer Berufsprüfung und die Eintragung im Handelsregister für die Berechtigung zur Einstellung von Lehrlingen gefordert wird. Auch wurde für wünschenswert gehalten, daß nur derjenige, der diesen Erfordernissen entspricht, berechtigt sein soll, sich Kaufmann zu nennen. — Dem Bestreben des Reichsverbandes der Schokoladengeschäftsinhaber, am Karfreitag eine mehrstündige Geschäftsöffnung zu erhalten, wurde einstimmig entgegengetreten. — Weiterhin wurde der Antrag eines Handelskammerverbandes gutgeheißen, daß für Siedelalz und Steinsalz aufgrund des Lebensmittelgesetzes eine bestimmte Kennzeichnung vorgeschrieben wird, da Siedesalz als das wertvollere Salz anzusehen und eine deutliche Unterscheidung daher geboten sei.

(!) **Diessenstein** (Schwarzwald), 30. Aug. Gestern um die 9. Tagesstunde wurde hier eine 40jährige Arbeiterin der hiesigen Spinnerei auf der Straße erschossen. Der Täter, vermutlich ihr geschiedener Mann, lauerte auf die Frau abseits der Straße, sprang ihr bis zum Arbeiterheim der Fabrik nach und schoß sie dort durch 4 Schüsse aus nächster Nähe in Hinterkopf und Nacken. Der Mörder flüchtete in den nahegelegenen Wald.

*

Geschäftliche Mitteilungen.

„Bruchleiden und Arbeitsunfähigkeit."

In der arbeitenden Bevölkerung ist der Bruch oder, wie der Volksmund sagt, der Leibschaden ein häufig anzutreffendes Leiden. Zahllose Männer und Frauen, besonders der schwer arbeitenden Bevölkerung, sind in ihren besten Lebensjahren in der Arbeit gehemmt durch einen Bruch des Unterleibs, der sich zunächst in einem Gefühl des Schmerzes und der Schwäche an der Bruchstelle bemerkbar macht, bald aber als Austritt von Bauchnetz und Darm sichtbar wird und sich schließlich faustgroß und noch größer nach unten senkt. Auch der obere Teil d. Bauches bleibt von ähnlich großen Brüchen nicht verschont. Die anfänglich nur leichte Behinderung d. Arbeitsfähigkeit wird, schließlich zur Arbeitsunfähigkeit, und was das in der heutigen Zeit bedeutet, weiß jeder. Viele dieser Patienten scheuen die Operation, bei vielen ist sie auch nicht angebracht, da ein Wiederdurchbruch nicht selten ist. In seiner Not erhofft der Patient Hilfe von Bandagen, deren spezielle Wunderwirkung ihm heute in jeder Zeitung angepriesen wird. Bringt ihm die eine nicht den erwarteten Erfolg, dann versucht er es mit der anderen und gelangt so allmählich zu einer ganzen Sammlung verschiedener Bänder, die ihm vielleicht zum Teil bequem sitzen, von denen aber keines die ersehnte Wirkung ausübt. So muß er zusehen, wie sich sein Bruch weiter verschlimmert und seine Körperkraft lähmt. Die prakt. Aerzte können ihm hier nicht beratend zur Seite stehen, da sie die Behandlung dieses Gebietes den Chirurgen überlassen haben.

Und doch kann mit der orthopädischen Behandlung ohne Operation in vielen Fällen auch bei größten Brüchen solche Hilfe gebracht werden, daß alle Beschwerden verschwinden und die volle Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt wird.

Das ärztliche Institut für orthopädische Bruchbehandlung „Hermes" in Hamburg hat aufgrund langjähriger spezieller Tätigkeit und ärztlicher Erfahrung auf diesem Spezialgebiet Methoden ausgearbeitet und vervollkommnet, die, individuell angewandt, besondere Erfolge zeitigen und gerade bei Brüchen mit schwerster Beeinträchtigung der Körperkräfte die volle Arbeitsfähigkeit wieder herstellten. Dr. med. D.

Gesucht wird auf sofort ein anständiges, unbedingt ehrliches, braves 4413

Mädchen

für Haushalt, Wirtschaft u. etwas Gartenarbeit.

Frau H. Pfunder-Breh
Brauerei Roth
Auggen b. Müllheim.

Sommersprossen
alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos **Crème „Odin".** Zu haben bei:
Drogerie Reichelt

Fuhrbütten und Fässer
von 50—1500 Liter in allen Größen, auch Stützen.
Trischler, Weinfässer zu billigen Tagespreisen hat zu verkaufen 4315
Erasmus Gerber, Küfermeister, Bahlingen a. K.

Den Vorteil nutzt:
Topfreiniger
aus Metall
3 Stück 50 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Ein Hausen 4403

Dung

zu verkaufen.
Haus 40, Nimburg

Ia Strickwolle
Sportwolle, Strümpfe in Wolle, Flor, Seide, Strickwesten, Trikotagen sehr billig auch im Kleinverkauf
Wollgroßhandlung Strickwarenfabrik
Julius Werner
Freiburg, Kartäuserstr. 42.

Einige Hektoliter

Obstwein

zu verkaufen. 4406
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tell Freilicht-SPIELE **BREISACH** Rheinstrombad

Strümpfe
in vielen Sorten
die bekannt guten Qualitäten
in allen Größen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Lydia Sautter, Emmendingen
Karl-Friedrichstraße. 3891

Es ist dies aller Weisheit Schluß,
Dieweil man heut so sparen muß:
Den Vorteil nutz'
Kaufe bei Lutz.

Den Vorteil nutzt:
Kleiderbügel
10 Stück 50 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Haus-Verkauf!
Verkaufe mein aus 3 Zimmern und Küche bestehendes Wohnhaus nebst Oekonomiegebäude (Scheune u. Stallg.) u. Gemüsegarten zum Preise von RM. 7500.—
Interessenten wollen sich wenden an 4381
Karl Braun, Müller
Köndringen

Glückliche Ehen
für alle Stände, jed. Religion und Alters vermittelt reell und diskret 4041
Frau R. Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64, Telefon 4239. Gegr. 1911.

Schönes großes möbl.

Zimmer

auf 1. September zu vermieten.
Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Den Vorteil nutzt:
Türvorlagen
Mk. -.80, 1.-, 1.70, 2.20, 2.50, 3.60, 4.-, 4.80, 5.-, 5.20, 5.50, 6.20, 6.50, 6.80.
Kaufe Bei Lutz!

Den Vorteil nutzt:
Bester
Gasanzünder
„Revolver"
Stück 50 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Schuppen
geeignet als **Auto-Garage oder Lagerraum** auf 1. 9. zu vermieten. 4378
Näheres **Lammstraße 4** Laden.

Kenner
fahren nur
Benzin 37 + Benzol
von
Sautter
Emmendingen

ATA
fegt den Schmutz hinweg!
Ata ist preiswert und gut!
Ata ist das gute Scheuermittel!

Herren-Anzugstoffe
Damen-Kleiderstoffe
finden Sie *in vielen Neuheiten für den Herbst* zu billigen Preisen bei
Hermann E. Weil
Kirchstrasse **Emmendingen.**
Am Sonntag, den 2. September von 1 bis 5 Uhr geöffnet.

Rundfunk

Samstag, 1. Sept.: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, Nachrichten. — 14.00: Jugendstunde. — 15.00: Unterhaltungskonzert. — 18.15: Vortrag von Univ.-Prof. Krebs, Freiburg: Geistige Krisen in Fernasien. — 18.45: Vortrag von Dr. Friedrich Luther: Schloß Traum, Tod. — 19.15: Vortrag von Albert Ehrenstein: Ueber chinesische Dichtung. — 20.30: Kammermusikabend. — Anschl.: Bunter Abend.

Ratgeber des Landmannes
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen
Schriftleitung: Oekonomierat Gaudmann, Emmendingen. Verantwortlich: Otto Gmmendinger
Druck: Rückardt und Lutz, Inhalt nicht gedeckt. Bezugspreis vierteljährlich 1923

Der Wohngarten.

Von A. Schmidt-Beil, Staudenkulturen, Baumschulenbesitzer. (Mit 2 Abbildungen.)

Die Errichtung von Wohngärten entstand aus dem Grundgedanken, zunächst einen schönen Garten für die Erholung zu schaffen und anderseits auch ist deshalb seit Jahren bindend viel erschwichter aufgaben, um wirtliche Erholung [illegible] in Gartenform [illegible] als wenn man später eine mangelhafte Anlage [illegible] Fläche schafft.

Man finden wir auch Zeit, uns mehr in die intimere Einrichtung des Hau- und Wohngartens zu vertiefen, da der Hausgarten [illegible] Teil der Wohnung selbst, etwas [illegible] Gartenschöne darbieten kann. Wenn [illegible] Gartenfreund [illegible] Zeit der Vorfrühlingsblumen [illegible] Garten [illegible] Schnitt [illegible] Blumen [illegible] Vasen [illegible] Stuben [illegible] Gartenfreude [illegible] Gartenfreude [illegible] Gartenfreude

nicht genügend Eiweiß. Gibt man den jungen Schweinen dennoch nur Schrot, so haben sie zu wenig Eiweiß im Futter, können daher nicht genug Fleisch bilden und nehmen schlecht und ungenügend zu. Diese Erfahrung kann jeder Mäster selbst zu seinem Leidwesen machen.

Sehr eiweißreiche Futtermittel sind Fischmehl, Fleischmehl und Trockenhefe. Sie enthalten 45—55 % verdauliches Eiweiß, während Gerste z. B. nur 6—7 % hat. Mischt man z. B. Gerste, Mais, Fischmehl und Fleischmehl im richtigen Verhältnis, hat man genügend Eiweiß in der Futtermischung und wird ausgezeichnete Masterfolge erzielen. Eine günstige Mischung für junge Mastschweine im Gewicht von 50—100 Pfund wäre:

10 % Fischmehl
10 % Fleischmehl
40 % Gerste
40 % Mais

oder bei einer täglichen Futteraufnahme von 1½ kg würde man geben müssen:

150 g Fischmehl
150 g Fleischmehl
600 g Gerste
600 g Mais
1500 g

Werden die Mastschweine schwerer (100 bis 150 Pfund), so fressen sie schon mehr Futter und in der größeren Schrotmenge ist nun auch schon mehr Eiweiß enthalten. Man braucht daher von dem teueren Eiweißfutter nicht so viel in die Mischung hineinzugeben. 10 % genügen jetzt. Die Mischung wäre demnach:

5 % Fischmehl
5 % Fleischmehl
15 % Gerste
45 % Mais

Frißt das Schwein täglich 2 kg, müßte man folgendes Futter geben:

100 g Fischmehl
100 g Fleischmehl
900 g Gerste
900 g Mais

Je älter und schwerer das Mastschwein wird, desto mehr kann es fressen. Mastschweine über 150 Pfund Lebendgewicht können fast ohne eiweißreiches Beifutter auskommen. Es ist nur noch etwas Zufutter nötig. 3 % in der Mischung genügen aber, die übrigen 97 % nimmt das Schrot ein.

Bei einem täglichen Futterverzehr von 3 kg würde man ungefähr geben:

100 g Fischmehl
2900 g Gerste und Mais

Bei einer solchen Fütterung wird man bei der Mast günstige Erfolge erzielen, so daß auch der klingende Lohn nicht ausbleibt.

Die Bedeutung des Joghurt und seine Bereitungsweise.

Von Dr. E. P.

Mehr denn je macht sich das Verlangen nach Milchpräparaten auf bakteriologischer Grundlage bemerkbar. Von diesen sind es zur Hauptsache der Joghurt und der Kefir, für die ein besonderes Interesse vorhanden ist. Es ist darum doppelt angebracht, an dieser Stelle einmal eine kurze Übersicht über diese außerordentlich wichtigen und nützlichen Nahrungsmittel zu bringen. Sehr oft werden Joghurt und Kefir miteinander verwechselt, so daß wir hier zunächst einmal den Unterschied zwischen diesen beiden Produkten festlegen müssen.

Joghurt ist ein rein milchsaures, nicht gärendes Getränk, das ähnlich wie reine Sauermilch schmeckt, jedoch ganz andere bei einer Optimal-Temperatur von 30 bis 45 Grad Celsius wachsende Milchsäurebakterien enthält. Man kann die in der Milch gleichmäßig verteilten Joghurtstäbchen ohne Mikroskop nicht sehen, während die zusammengeballten Kefirpilze etwa haselnußgroße, blumenkohlähnliche Massen bilden.

Der Kefir ist sauer und gärt (moussiert), weil neben den eigentlichen Kefir- und Milchsäurebakterien stets noch Hefen vorhanden sein müssen.

Kefir und Joghurt sind leicht verdauliche und wohlschmeckende Erfrischungs- und Stärkungsmittel. Daher verordnen viele Ärzte Joghurt oder Kefir als Abwechslung bei Milchkuren für magere Kranke. Vor allem aber ist der Joghurt ein glänzendes Mittel für alle, die an Magen- oder Darmstörungen leiden, so bei allen Störungen bei Verstopfung, Blähung, bei Blinddarmreizung und für Rekonvaleszenten, sowie insbesondere für die Leute, die nach Typhus, Ruhr oder Cholera immer noch Bazillen in sich tragen. Manche Ärzte haben auch sehr beachtenswerte Erfolge der Joghurtkur bei den gefährlichen Säuglings-Darmkatarrhen erzielt, indem sie täglich einige Teelöffel Joghurt verschrieben haben.

Nach Ansicht von Metschnikoff siedeln sich die Joghurtbakterien als sehr kräftige Milchsäurebildner, die gut die Bluttemperatur vertragen, im Darm an und bekämpfen durch ihre Säurebildung die die Lebensdauer abkürzenden Darmbakterien. Das hohe Alter vieler Leute in Bulgarien und Serbien, den beiden Ländern, in denen Joghurt als Hausgetränk sehr viel im eigenen Haushalt bereitet wird, will man auf den dort üblichen täglichen Joghurtgenuß zurückführen. Wenn dies auch von anderer Seite als übertrieben und nicht ganz zutreffend angesehen wird, so bleibt jedenfalls der große Wert des Joghurts dennoch bestehen. Joghurt wird aus abgekochter, also hygienisch stets einwandfreier Milch hergestellt, die teilweise sogar im Orient noch stark eingekocht wird, um ein besseres Produkt, das an Rahm erinnert, zu erhalten. Gewöhnliche Sauermilch darf man zur Zeit von Epidemiegefahren, wie sie im heißen Sommer mit Cholera, Typhus und Ruhr leicht sich einstellen, nicht genießen, während gerade zu dieser Zeit der Joghurtgenuß ärztlicherseits besonders empfohlen wird. Da man Joghurt-Milchsäurebakterien einsät, so läßt sich Joghurt zu jeder Jahreszeit in kurzer Zeit, in einigen Stunden herstellen, während gewöhnliche selbstbereitete Sauermilch erfahrungsgemäß nur an nicht zu warmen Sommertagen und auch dann nicht immer in gewünschter Weise gelingt, wobei ich besonders an den Gewittereinfluß erinnere.

Der Joghurt kann, ohne daß fremde Pilze aufkommen, beliebig sauer hergestellt werden, was bei gewöhnlicher Sauermilch nicht der Fall ist. Insbesondere bietet aber die pasteurisierte Milch kaum eine gute Grundlage für Sauermilch, weil der größte Teil der guten Säurebildner abgetötet ist und man auch hier schon mit einer schwer zu erhaltenden guten Reinkultur arbeiten müßte. Die dann hierzu zu benützenden Milchsäurebakterien sind infolge ihrer schwächeren Säuerungskraft ganz sicher keine so kräftigen Gegner der Darmschädlinge und also nach Metschnikoffs Ansicht keine spezifischen Verlängerer der Lebensdauer. Wenn es auch nach unserer Erfahrung richtig ist, daß jeder Milchgenuß die Darmfäulnis mehr oder weniger verhindern kann, weil im Körper immer Säure bildende Pilze zugegen sind, so ist für viele Erwachsene und insbesondere für viele Kranke und Rekonvaleszenten vor allem der Joghurt wegen seiner Bekömmlichkeit und leichten Verdaulichkeit empfehlenswerter als die Milch selbst.

Damit glaube ich eine kurze Übersicht über die Bedeutung des Joghurts gegeben zu haben. Es mag nun manchem recht interessant sein, die Bereitungsweise, gewissermaßen das Rezept für die Herstellung dieses Produktes kennenzulernen. Man braucht dazu eine gute Reinkultur dieser Bakterien oder kann aber auch guten gekauften Joghurt weiter verimpfen.

Die Bereitung geschieht am besten in der folgenden Weise: Vollmilch wird bis zum Kochen erhitzt oder auch unter gewissen Vorsichtsmaßregeln unter stetem Umrühren etwas eingekocht und heiß in einen peinlich sauberen Porzellantopf gegossen. Nach Auflegen eines ebenfalls sehr gut gereinigten Deckels wird der Topf dann in kaltes Wasser gestellt, um die Milch möglichst schnell auf 40 bis 45 Grad herunterzukühlen, wobei man gut auf die Temperatur achten muß, die man mit einem leicht zu reinigenden Glasthermometer zu kontrollieren hat. Ist die Milch auf etwa 42 oder 43 Grad heruntergekühlt, so setzt man ungefähr 50 bis 100 Kubikzentimeter einer Reinkultur oder zwei große Eßlöffel der fertigen Joghurtmilch zu jedem Liter Milch hinzu. Letzteres gilt dann auch für die weitere Züchtung von Tag zu Tag. Nach der Pilzeinsaat wird die Milch an einem warmen Orte, dessen Temperatur aber niemals 45 Grad übersteigen darf, aufbewahrt, wobei man darauf zu achten hat, daß die Milch beständig um 40 bis 42 Grad behält. Dies erreicht man praktisch dadurch, daß der mit einem Deckel verschlossene Topf mit einem wollenen Tuch umhüllt oder in eine Art Kochkiste, die leicht selbst herzustellen ist, oder in ein größeres Gefäß mit warmem Wasser, dessen Temperatur von Zeit zu Zeit durch Zusatz von heißem Wasser wieder auf 40 bis 44 Grad zu bringen ist, stellt. Sobald die Milch nach einigen Stunden geronnen ist, was das erstemal nach Zusatz der Reinkultur nicht so schnell eintritt, wie bei den späteren Bereitungen, wird die fertige Joghurtmilch kalt gestellt, damit sie nicht zu sauer wird, ein Punkt der wesentlich ist. Je nach dem Grad der Säure, den man wünscht, muß man den Joghurt längere oder kürzere Zeit reifen lassen. Im Eisschrank aufbewahrt, säuert der Joghurt kaum nach, so daß er noch nach ein oder zwei Tagen genossen werden kann. Damit der Joghurt eine schöne gleichmäßig dicke Beschaffenheit erhält, darf der Joghurttopf während der Säuerung nicht geschüttelt, sein Inhalt nicht umgerührt werden. Nur im abgekühlten Zustand schmeckt der Joghurt gut. Man kann ihn trinken oder mit dem Löffel essen, ohne oder mit Zuckerzusatz, mit rohem Obst usw., auch zur Tunke zum grünen Salat verwenden. Es ist besser, den Joghurt aus guter Vollmilch zu verwenden, oder gar auch diese noch etwas einzukochen, denn der Joghurt aus Magermilch hat weniger guten Geschmack.

Damit wäre im wesentlichen die Bereitungsweise des Joghurts angegeben. Ich muß an dieser Stelle aber betonen, daß die Bereitung dieses Milchproduktes im Anfang große Schwierigkeiten bereitet. Vor allen Dingen muß die Temperatur peinlichst eingehalten werden, da bei zu kühler Temperatur der Joghurt nur langsam dick wird und leicht degeneriert, d. h. schädliche Bakterien aufnimmt, bei zu hoher aber überhaupt nicht ordentlich dick wird. In diesem letzteren Falle kann man auch keine weitere Verimpfung vornehmen, da die Pilze getötet sind. Die Pilze dürfen auch niemals in die zu heiße, über 45 Grad warme Milch eingesät werden. Es empfiehlt sich, die Einsaatkultur in einem besonderen Säuerungstopf, und nicht im Trinkgefäß, von einem Tag zum anderen möglichst kühl und zugedeckt aufzubewahren. Dabei ist es ratsam, mit einem gut gereinigten Löffel immer die oberste Schicht abzunehmen und nicht zu verwenden. Tritt eine Gärung, d. h. eine Gasbildung ein, wie sie z. B. beim Kefir erwünscht ist, so sind im sauer schmeckenden Joghurt Hefepilze aus der Luft hineingekommen, die bei Anwendung von genau 40 bis 45 Grad während der nächsten Säuerungen wieder verschwinden. Schmeckt der Joghurt stets gleichmäßig sauer, was durch genaues Ausproben der Art der Temperaturhaltung, der Zeit des Kühlstellens usw. bald gelingt, so sind die echten Joghurtpilze in richtiger Mischung vorhanden.

Will sich jemand auf diesem Wege mit der Selbstherstellung von Joghurt befassen, so will ich diesem aber nochmals die Mahnung geben: „Gut Ding will Weile haben!“ und „Es fällt kein Meister vom Himmel!“ Zwei gute deutsche Sprichwörter, die gerade für diesen Zweck voll und ganz zutreffen, jedenfalls aber rate auch ich dann noch, wenn man sich ganz eingearbeitet hat, öfter neue Saat anzuwenden, da nur hierdurch bei der eigenartig schwierigen Verhältnissen die Gewähr für ein stets gutes Produkt gegeben ist. Weit leichter und darum ratsamer ist schon die Herstellung von Kefir im eigenen Haushalt.

Neues aus Stall und Hof.

Rübenblatt ein wertvolles Milchfutter. In der landwirtschaftlichen Praxis ist es unzählige Male erwiesen, daß man imstande ist, mit Rübenblatt allein die Milchkühe nicht nur gut zu ernähren, sondern auch ihren Milchertrag zum mindestens in befriedigender Höhe zu erhalten. Werden an Milchkühe täglich 50 kg Rübenblatt verfüttert, so reicht diese Menge bei einer Tagesmilchmenge von fünf Litern völlig aus. Steigt der Milchertrag auf 10 Liter, muß die Blattmenge auf 60 kg erhöht und außerdem noch ungefähr 5 kg gutes Futterstroh gegeben werden. Und bei 15 Liter Milch kann die Tagesration bestehen aus 70 kg Blättern, 5 kg Stroh und 2 kg gutes Heu, um damit dem Tiere alle erforderlichen Nährstoffe zuzuführen. Voraussetzung bei alle dem aber ist, daß die Rübenblätter einwandfrei, besonders frei von Schmutz und nicht gefroren sind, denn beides führt zu Durchfällen, stört dadurch die Verdauung und beeinträchtigt somit auch die ausreichende Verwertung der aufgenommenen Futters. M. B.

Wie sollen Schweine geweidet werden? Schweine auf die Weide wie die Kühe, das geht doch nicht. Die wühlen doch alles zunichte und machen nur Schaden, sagt mancher und irrt sich damit sehr. Sobald sich die Schweine an den Weidegang gewöhnt haben, grasen sie wie die Kühe oder Schafe. Und da sie Hunger haben, wollen sie ihren Hunger stillen und die Zeit nicht mit Wühlen verbringen. Wenn sie allerdings satt sind, kann man es ihnen nicht übel nehmen, daß sie sich etwas unterhalten wollen. Und Wühlen ist ihnen allerdings eine liebe Beschäftigung. Das können die Schweine nachher im Laufhof oder einem besonderen Wühlraum auch besorgen. Also, wie soll es nun sein? Sobald draußen Weidegang möglich ist, bereitet man die Schweine im Stall einige Tage darauf vor. Das heißt, man füttert sie knapp, damit sie ordentlich Appetit bekommen. Und dann wird eines Morgens die ganze Gesellschaft in aller Ruhe zur Weide geführt. Mit aller Ruhe ist die Hauptsache. Werden die Schweine am ersten Tage nicht wild gemacht, hat man auch später keine Last mit ihnen. Sind sie am ersten Tage etwas ungebärdig und wollen sie wühlen, so nehme man es ihnen nicht übel. Sie müssen den Weidegang erst lernen. Man bringe die Schweine nicht zu zeitig morgens heraus. Die Tiere lieben den Tau nicht. Man braucht wegen der Schweine also nicht einmal zeitig aufzustehen. Im allgemeinen wird man die Schweine drei Stunden auf der Weide lassen. Dann sind sie satt und kommen entweder in den Stall zurück oder in eine schattige Unterkunftshütte, die ganz einfach aus einigen Pfählen und Stroh erbaut wird. Gelegenheit zum Baden oder zum Suhlen ist sehr erwünscht und den Schweinen sehr angenehm. Nachmittags werden die Schweine nochmals drei Stunden gehütet, so daß für den ganzen Tag sechs Stunden für die Nahrungsaufnahme bestimmt sind. Sehr angebracht ist es auch, die Schweine zur Nachsuche auf die abgeernteten Kartoffelfelder zu treiben. Dort, wo es angebracht ist, wird außer Weidegang noch etwas Kraftfutter verabreicht. Dr. Th. L.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Erntezeit hat Einfluß auf den Abbau der Kartoffel. In gesunden Lagen, in denen die Kartoffel nicht erheblich abbaut, wird man bei der Ernte die Knollen voll ausreifen lassen, wenn das sonst die wirtschaftlichen und klimatischen Verhältnisse zulassen. In solchen Lagen aber, in denen die Kartoffeln abzubauen pflegen, wirkt eine Frühernte insofern günstig, als dadurch der Abbau verzögert wird. Eine Verkürzung der Wachstumszeit ist aber auch durch Hinausschiebung der Pflanzzeit erreichbar. W—e.

Der beste Ackerwirt ist, wer mit dem geringsten Aufwande an Kraft die vollkommenste Bodengare und den höchsten Ertrag zu erzielen vermag. Das ist aber am schwierigsten auf dem Sandboden. Bei ihm ist die wichtigste Aufgabe die, die Winterfeuchtigkeit zu erhalten. Es ist somit das Pflügen vor Eintritt des Winters nach Möglichkeit zu beendigen und im Frühjahr der Boden so wenig wie möglich zu rühren. Meist ist sogar ein tiefes Eggen des Sandbodens im Frühjahr nicht angebracht und schädlich, weil auch dieses ihn zu sehr auflockert. Anderseits muß aber auch vor Anwendung der Walze auf vielen Sandböden gewarnt werden, da sie ungünstig auf den Wasservorrat des Bodens wirkt, ihn zu rasch verdunsten läßt und den Unkrautwuchs fördert. Nur bei rechtzeitiger sorgfältiger Anwendung geeigneter Ackerschleifen sind wir in der Lage, den leichten sandigen Boden in einen zur Bestellung geeigneten Zustand herzurichten. Mit diesem Abschleppen oder Abschleifen des Bodens kann auch etwaiger Kunstdünger mit in den Boden gebracht werden. Es gibt jetzt eine ganze Reihe von brauchbaren Ackerschleppen, die vorzügliche Arbeit leisten. Während für die schweren Böden eiserne Schleppen den Vorzug verdienen, sind auf den sandigen mehr die hölzernen Schleppen in Gebrauch, die ein Landwirt sich auch allenfalls selber anfertigen kann. Sz.

Lange Dauer des Weidenholzes im Freien. Eine der gewöhnlichsten Erscheinungen ist es, daß man das, was in der Nähe ist, oft am wenigsten berücksichtigt. So geht es zum Teil mit der gewöhnlichen Baum- oder Kopfweide (Salix alba). Sie gehört unbedingt zu den nützlichsten Bäumen, die wir besitzen, und wird dennoch keineswegs in der Weise benutzt, wie es wohl zu wünschen wäre, zumal sie fast allenthalben an Gräbern, in feuchten Gründen usw. angepflanzt werden kann und dort auch gut gedeiht. Die Dauer des Holzes übertrifft die der meisten anderen Gehölze, selbst die des Eichenholzes. Da man den Baum in der Regel nur zu Schlag- oder Kopfholz benutzt, erhält man allerdings kein Holz von bedeutendem Durchmesser, aber immer ist es, wenn es nicht gar zu jung abgeschlagen wird, namentlich zu Pfosten und Latten sehr gut zu gebrauchen. Man hat Beispiele davon, daß aus Weidenholz gefertigte Gitter 40 bis 50 Jahre gehalten haben, während Zäune aus Eichen- bzw. Kiefernholz schon längst hatten erneuert werden müssen. Es nimmt bei diesen guten Eigenschaften wunder, daß man das Weidenholz in Deutschland nicht in ausgedehntem Maße auch zu Weinbergspfählen benutzt. Im Auslande ist es anders. So erwähnt v. Babo, daß man in Südtirol zur Erziehung der Rebpfähle für die in der Gegend von Trient herrschende hohe, unregelmäßige Pfahlerziehung überall in feuchten Lagen, an Bächen und Gräben, im niederen oder hohen Kopfschnitt gehaltene Weiden anpflanzt, die alle vier bis fünf Jahre je 10 bis 20 gut bezahlte Rebpfähle geben. Man läßt diese bei dem Gebrauch meist im Boden Wurzel fassen und hindert sie erst nach ein bis zwei Jahren durch vollkommenes Entrinden an weiterer Entwicklung. A. W.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Das Reinigen von Kochtöpfen, die am offenen Feuer stark angerußt sind, kann man sich sehr erleichtern, wenn man sie, bevor sie auf Feuer gestellt werden, mit einem zusammengerührten Brei aus Schlämmkreide und Wasser von außen so weit anstreicht, wie sie mit den Flammen in Berührung kommen und den Brei etwas antrocknen läßt. Der Ruß setzt sich dann an und kann hierauf mit einer trockenen Bürste sehr leicht und schnell abgebürstet werden. W—e.

Liebesknochen. Das unter diesem Namen bekannte Gebäck findet man in allen Konditoreien, wo es viel begehrt ist. Da manche geschickte Hausfrau vielleicht Lust hat, es selbst zu bereiten, mag folgendes Rezept zur Anleitung dienen, wonach die Kuchen sicher gut geraten! Die Liebesknochen gehören zu den Hohlkuchen, und man muß daher einen abgebrannten Teig dazu machen. Dazu klärt man 80 g Butter und läßt sie mit einem viertel Liter Wasser aufkochen, dann schüttet man 125 g Mehl hinein und rührt alles so lange über dem Feuer, bis sich die Masse vom Topfe löst. Ist alles ordentlich abgekühlt, mischt man vier ganze Eier darunter und gibt etwas Salz und abgeriebene Zitronenschale dazu. Der nunmehr fertige Teig wird in eine Kuchenspritze gefüllt, in die man zuvor eine große Sterntülle setzt. Man spritzt auf ein gut vorbereitetes Blech fingerlange Streifen und schiebt sie dann schnell in den Ofen, wo sie nur hellgelb backen müssen. Danach werden sie mit Zucker- oder Schokoladenglasur bestrichen. Zur Zuckerglasur kocht man den Zucker zum Faden ein und bestreicht damit die Liebesknochen. Zur Schokoladenglasur verwendet man am besten den süßen, entölten Kakao, den man im Wasserbad auflöst und damit die Kuchen bestreicht. Sind die Glasuren getrocknet, so schneidet man die Liebesknochen mit spitzem, scharfem Messer der Länge nach auseinander und füllt sie mit feinem Vanille-Creme oder mit Schlagsahne. Eine gute Vanille-Creme bereitet man so: Man kocht ein viertel Liter Sahne langsam mit 50 g Zucker und einer halben Stange Vanille auf und läßt sie verkühlen. Dann verquirlt man ein ganzes Ei, ein Eigelb und einen halben Teelöffel Maizena in etwas Sahne, tut alles zu der gesüßten Sahne, setzt es ins Wasserbad und schlägt alles so lange, bis es dick wird. Man nimmt den Topf aus dem Wasserbad heraus, rührt dann weiter um, bis die Füllung kalt ist, und füllt mit der Masse die Liebesknochen gut aus. Frau A. in L.

Gute einfache Ragoutsoße für 6 Personen. Zubereitungsdauer ¾ bis 1 Stunde. Eine mittelgroße, recht weiße Zwiebel und ein roher, nicht zu fetter Schinken werden recht fein gehackt, dann in 20 bis 30 g heißer Butter nebst 1 Löffel Mehl gargedämpft und mit ½ Liter guter Fleischbrühe, die man rasch, bequem und billig aus Maggi's Fleischbrühwürfeln herstellt, aufgefüllt. Man läßt die Soße auf gelindem Feuer ½ Stunde kochen, fügt ein Stückchen Lorbeerblatt, 1 Nelke, ein Glas einfachen Weißwein, 1 Löffel Estragonessig, etwas Salz und nach Belieben Zucker dazu, streicht die Soße durch ein Sieb, läßt sie noch einmal aufkochen, schmeckt sie mit einigen Tropfen Maggi's Würze ab und läßt das Fleisch, welches man zum Ragoutgericht bestimmt hat, darin heiß werden. M. A.

Bienenzucht.

Imkerarbeiten im Monat September.

Nun kommt bald die Zeit, lieber Imkerfreund, in der Du Deine Bienen aus der Heide holen mußt. Je nach der Witterung und dem Stand der Heideblüten muß es vom 15. d. M. an geschehen. Je eher die Tiere heimkommen, desto früher erhalten sie ihr Winterfutter, das Du ihnen am besten drei Teile Zucker und zwei Teile Wasser reichst. Vorher mußt Du ihnen aber den Honig wegnehmen. Ich wünsche Dir eine recht reiche Ernte, um wenigstens etwas die verregnete Sommertracht zu ersetzen. Wenn Du nun schleudern willst, wirst Du Dich wundern. Der Heidehonig läßt sich nicht ohne weiteres schleudern. Die Waben müssen warm sein, 25 bis 30 Grad, und jede Zelle muß bis zum Grunde mit einem nadelartigen Instrument durchgedrückt, „gestippt“ werden. Mit den Honigötmaschinen (Erika, Triumph usw.) geht die Sache ziemlich schnell, nur achte darauf, daß die Nadeln öfter mit heißem Wasser vom Honig befreit werden. Ein einfacher Apparat zum Lösen des Heidehonigs sieht aus wie eine Bürste. Die Borsten sind aber Stahlnadeln, die in die entdeckelten Honigzellen bis zur Mittelwand eingedrückt werden. Der Schleuderkorb wird am besten ganz mit Fliegengaze überzogen. Da der Honig in ganzen Pfröpfen aus der Zelle fliegt und die kleinen Wachsteilchen usw. sich nur schwer absetzen, wird durch das feine Gitter gleich der Honig „gesiebt“. Durch die Siebe geht sonst der Honig sehr schwer. Damit die Waben beim schnellen Schleudern nicht brechen, legst Du Schutzrähmchen unter. Diese Rähmchen in Größe Deiner Waben bestehen aus mehreren breiten Leisten, die einen Streifen der Waben verdecken, dann einen freigeben, einen verdecken usf. Beim zweiten Schleudern legst Du den Rahmen so, daß die schon geleerten Teile bedeckt werden. Nun schleudere recht viel, aber verschleudere ihn nicht.

Sollten einige Völker noch mehrere Brutwaben haben, so gib mitten in das Brutnest zwei bis drei leere Waben, damit die Bienen das Winterfutter an den richtigen Platz tragen.

Die Völker, welche nicht auf der Wanderung waren, werden, soweit nicht im August schon gefüttert worden ist, aufgefüttert und das letzte Futterdrittel oder die Hälfte in größeren Portionen nach dem 15. d. M. gegeben. Dann ist die Brut ausgelaufen und die Bienen tragen das Futter sicher in den Wintersitz.

Alle alten, schlechten Waben, auch solche mit größeren Drohnenflächen, nimmst Du weg. Sind sie reichlich alt, schwarz oder löcherig, so kommen sie in den Schmelztopf, bessere können im Honigraum noch Verwendung finden.

Die Waben sind ein wertvolles Kapital. Lasse sie also nicht von den Motten zerfressen, sondern hebe sie sorgfältig auf und schwefele sie zuerst etwa alle vierzehn Tage später weniger oft.

Wenn nun das Bienenjahr zu Ende geht, so mußt Du als richtiger Kaufmann auch die Bilanz ziehen. Stelle also auf, Du, lieber Imkerfreund, in die Bienenzucht hineinsteckst: Bienenhaus, Beuten, Völker, Waben, Schleuder, Gläser und andere Geräte. Dann berechne, was die Bienenzucht einbrachte an Schwärmen, Honig, Königinnenzucht, Wachs u. dergl. So siehst Du klar, ob Du Gewinn erzielteſt oder nicht. Eine solche Aufstellung ist auch für die Herren vom Finanzamt recht gut. Sch.